



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

# DNK-Erklärung 2019

---

## Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier

---

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

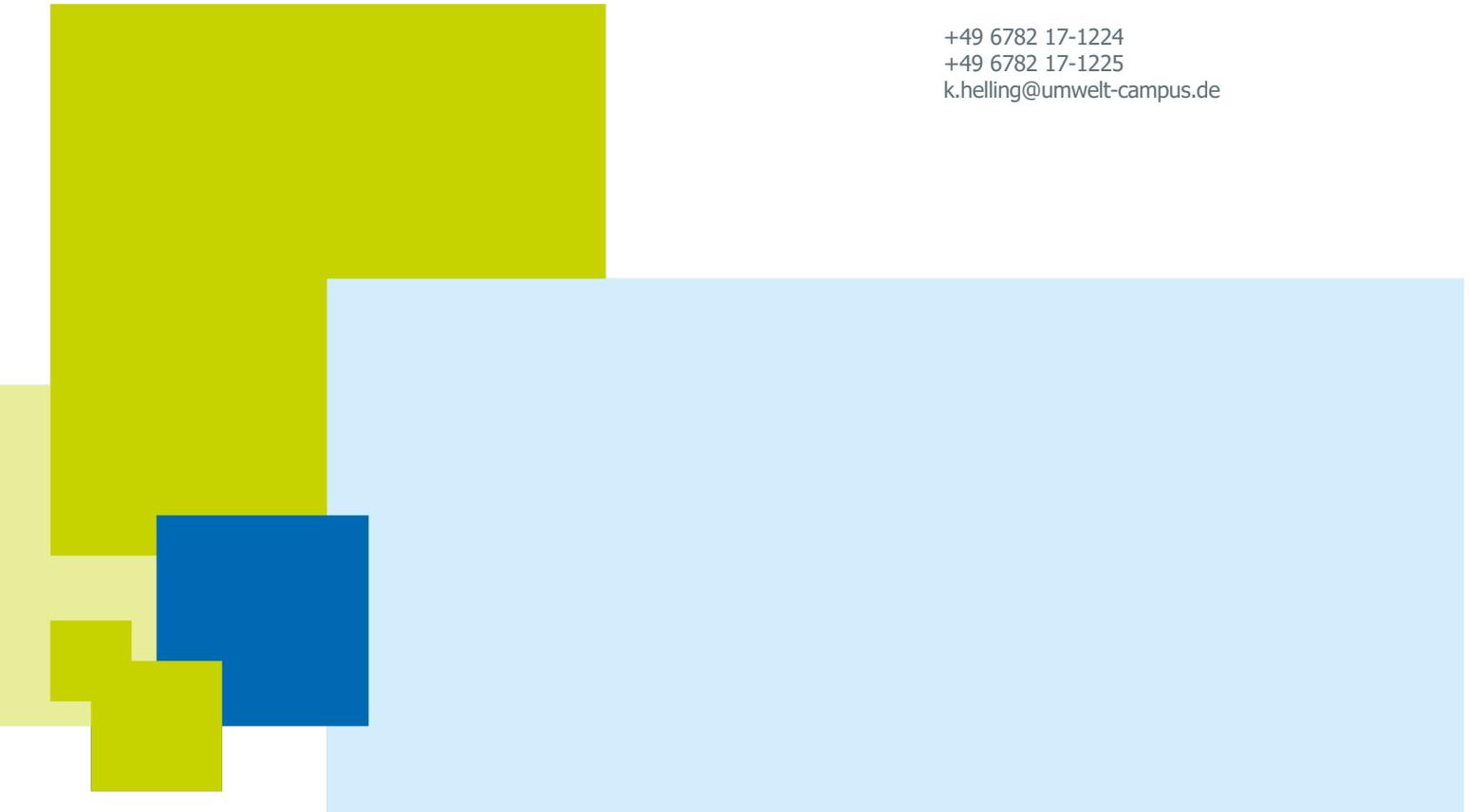
Kontakt

Hochschule Trier Umwelt-Campus  
Birkenfeld  
Campusallee 55768 Hoppstädten-  
Weiersbach

Dekan Fachbereich Umweltwirtschaft  
/Umweltrecht  
Nachhaltigkeitsbeauftragter  
Prof. Dr. Klaus Helling

Deutschland

+49 6782 17-1224  
+49 6782 17-1225  
[k.helling@umwelt-campus.de](mailto:k.helling@umwelt-campus.de)



---

## Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden GRI SRS  
Berichtsstandards verfasst:

# Inhaltsübersicht

## Allgemeines

Allgemeine Informationen

## KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

### Strategie

1. Strategische Analyse
2. Handlungsfelder
3. Ziele
4. Organisationale Verankerung

### Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Sicherstellung der Ergebnisqualität  
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme  
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen  
Leistungsindikatoren (9)
10. Transformation  
Leistungsindikatoren (10)

## KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

### Umwelt

11. Inanspruchnahme und Management von natürlichen Ressourcen
12. Liegenschaften, Bau, Freiflächen (Campusgestaltung)  
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Treibhausgasemissionen  
Leistungsindikatoren (13)

### Gesellschaft

14. Partizipation der Hochschulangehörigen
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung  
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte  
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwohl  
Leistungsindikatoren (18)
19. Gesellschaftliche Einflussnahme  
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten  
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2019, Quelle:  
Unternehmensangaben. Die Haftung  
für die Angaben liegt beim  
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der  
Information. Bitte beachten Sie auch  
den Haftungsausschluss unter  
[www.nachhaltigkeitsrat.de/  
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von  
[www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

# Allgemeines

## Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Der Umwelt-Campus Birkenfeld gilt als die "grünste Hochschule" Deutschlands, da er im nationalen Vergleich des Green-Metric-Ranking 2019 den ersten Platz belegte. Weltweit belegte der Umwelt-Campus von mehr als 780 teilnehmenden Hochschulen aus 75 Ländern den sechsten Platz. Darüber hinaus sticht der Umwelt-Campus im Bezug auf aktuelle Fragen rund um Klima- und Umweltschutz als erster "Zero-Emission-Campus" Europas seit vielen Jahren hervor. Durch sein klimaneutrales Konzept gilt der Campus als Vorbild für zahlreiche Hochschulen weltweit.

Mit dieser Entsprechenserklärung zum Hochschul-DNK stellt sich der Umwelt-Campus Birkenfeld vor und knüpft an die vorangegangene Erklärung aus dem Jahr 2018 an, um zu zeigen wie an diesem Standort der hochschule Trier die Handlungsfelder der nachhaltigen Entwicklung innovativ umgesetzt werden. Der Umwelt-Campus Birkenfeld zeichnet sich durch sein vielfältiges Lehrangebot rund um eine nachhaltige Transformation aus. Dieses Konzept überträgt sich auch auf die beiden vorhandenen Fachbereiche Umweltwirtschaft/Umweltrecht und Umweltplanung/Umwelttechnik, welche im Sinne der nachhaltigen Entwicklung im Rahmen des Stoffkreislaufs aufgebaut sind.

Die Vernetzung ökologischer, wirtschaftlicher, technischer und sozialer Belange soll die Studierenden dazu befähigen, in ihrer späteren Tätigkeit komplexe Systeme zu analysieren und nachhaltig zu optimieren. Dabei bildet der Umwelt- und Nachhaltigkeitsgedanke das thematische Bindeglied und gelten als der „grüne Faden“, der alle Lehrangebote am Umwelt-Campus Birkenfeld seit dem Gründungsjahr 1996 verbindet und entsprechende Aspekte in sämtliche Bachelor- und Master-Studiengänge integriert. Neben einer fundierten, fachlichen Ausbildung in den gewählten Studiengängen, die die Fachrichtungen Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre sowie Wirtschafts- und Umweltrecht umfasst, werden immer auch umwelt- und nachhaltigkeitsbezogene Inhalte gelehrt und gelernt. Darüber hinaus wird großer Wert auf eine interdisziplinäre, praxisbezogene Gestaltung der Studiengänge gelegt, die durch eine projekt- und forschungsbezogene Herangehensweise gewährleistet wird.

Detaillierte Informationen zum Umwelt-Campus Birkenfeld können im aktuellen

---

[Nachhaltigkeitsbericht](#) im Kapitel "Umwelt-Campus Birkenfeld - Deutschlands grünste Hochschule" nachgelesen werden.

---

# KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

## Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

### 1. Strategische Analyse

Die Hochschule legt dar, wie sie die Wirkungen ihrer wesentlichen Aktivitäten im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung analysiert und auf welchem Nachhaltigkeitsverständnis diese basieren. Die Hochschule erläutert, wie sie im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten hochschulspezifischen, nationalen und internationalen Standards operiert.

Bereits seit der Gründung des Umwelt-Campus Birkenfeld sind nachhaltige Entwicklung und Kreislaufwirtschaft prägend für die Ausgestaltung aller Aktivitäten der Hochschule. In der Nachhaltigkeitsstrategie wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der Lehre, Forschung, Transfer und Betrieb umfasst. Ausgangspunkt für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie bildet die Wesentlichkeitsanalyse mit deren Hilfe wichtige Themen und Aktivitäten der Hochschule in Bezug auf Umwelt und Natur, gesellschaftliche Verantwortung und Menschenrechtsthemen analysiert werden. Grundlage ist dabei die jährliche Darstellung der Ist-Situation und Evaluierung der gesetzten Nachhaltigkeitsziele aus den Vorjahren. Des Weiteren erfolgt das Aufzeigen von Schwachstellen und die Formulierung neuer Lösungsvorschläge und Ziele für einen nachhaltigen Hochschulbetrieb. Die Ergebnisse werden dokumentiert und allen Stakeholdergruppen im Anschluss zur Verfügung gestellt. Mit der regelmäßigen Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts werden die erarbeiteten Ziele und Handlungsempfehlungen im Nachhaltigkeitsrat auch der Öffentlichkeit, in Form einer Entsprechenserklärung zum Hochschul-DNK im 2-Jahres-Rhythmus, präsentiert.

Als Zero-Emission-University gehört die klimaneutrale Ausgestaltung der Hochschule zu einem wichtigsten Merkmal des Umwelt-Campus Birkenfeld. In seiner Vorbildfunktion hat der Campus den Nachhaltigkeitsgedanken somit fest in das Leben und Handeln am Standort integriert. Zudem verpflichtet sich der Umwelt-Campus Birkenfeld durch die Festschreibung seiner Nachhaltigkeitsleitlinien (Mission Statement) zu einer nachhaltigen Ausrichtung der Hochschule sowie zur kontinuierlichen Verbesserung der eigenen Nachhaltigkeitsleistung. Gegenstand der Analyse ist die Prüfung und Darstellung aller In- und Outputfaktoren des Umwelt-Campus Birkenfeld. Dabei

gilt es im Sinne der GRI-Reporting Standards die Auswirkungen des Hochschulbetriebes auf Menschen und Umwelt darzustellen. Mit Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichtes für das Jahr 2018 wurde auch die erste Entsprechenserklärung zum -Hochschul-DNK vom Umwelt-Campus Birkenfeld abgegeben.

*Detaillierte Informationen über die Wirkungen der wesentlichen Aktivitäten im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung der Hochschule können im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht nachgelesen werden. Die [Nachhaltigkeitsberichte](#) der vergangenen Jahre sind als Download über die Homepage des UCB verfügbar.*

## 2. Handlungsfelder

Die Hochschule legt dar, welche Aspekte der Nachhaltigkeit für folgende Handlungsfelder wesentlich sind und wie sie diese in ihrer Strategie berücksichtigt und systematisch adressiert:

- a) *Forschung*
- b) *Lehre*
- c) *Betrieb*
- d) *Transfer*
- e) *Governance*

Die Hochschule legt dar, wie sie nachhaltigkeitsbezogene Aktivitäten in den Handlungsfeldern fördert und wie künftig Themen der nachhaltigen Entwicklung in diese implementiert werden. Zudem soll aufgezeigt werden, wie Nachhaltigkeit in den fünf Bereichen miteinander vernetzt ist.

Nachhaltigkeit wird am Umwelt-Campus Birkenfeld ganzheitlich umgesetzt und gelebt. Angefangen von der Verankerung im Leitbild und in den Führungsstrukturen werden alle Bereiche vom Betrieb, über Lehre und Forschung bis hin zum Transfer in Richtung Nachhaltigkeit ausgestaltet. Wie erfolgreich dies in Birkenfeld umgesetzt wird, zeigt sich nicht zuletzt durch eine Reihe von Preisen und Auszeichnungen, die der Umwelt-Campus erhalten hat.

### **Nachhaltigkeit in der Forschung**

Eine besondere Stärke des Umwelt-Campus Birkenfeld bildet die interdisziplinäre, umwelt-und nachhaltigkeitsbezogene angewandte Forschung. Die Forschungsstrategie der Hochschule Trier wird vom Umwelt-Campus wesentlich geprägt und basiert auf drei Forschungsschwerpunkten:

- Angewandtes Stoffstrommanagement
- Intelligente Technologien für nachhaltige Entwicklung

- Life Sciences: Medizin, Pharma- und Biotechnologie

In den Leitlinien für die angewandte Forschung am UCB wird die thematische Orientierung an Fragen des Stoffkreislaufs und der nachhaltigen Entwicklung gefordert. Darüber hinaus wird großer Wert auf die Vernetzung von Forschung und Lehre durch die Beteiligung von Studierenden an den Forschungsprojekten gelegt. Der Campus bietet durch die ansässigen Institute sowie durch die zahlreichen Forschungsprojekte ein optimales Arbeitsumfeld und ermöglicht engagierten Studierenden, aus den unterschiedlichsten Wissensbereichen, als wissenschaftliche Hilfskraft einer Nebentätigkeit nachzugehen. Aus den Forschungsaktivitäten entstehen so auch Promotionsmöglichkeiten für Nachwuchsforschende, die regelmäßig in Zusammenarbeit mit deutschen und internationalen Universitäten umgesetzt werden. Aufgrund ihrer ausgewiesenen Forschungsaktivitäten wurde die Hochschule Trier, und damit auch der Standort Birkenfeld, als erste Hochschule aus Rheinland-Pfalz und eine der ersten in Deutschland bereits im Jahr 2010 als Vollmitglied in die "European University Association (EUA)" aufgenommen.

Einen Einblick in die aktuellen und abgeschlossenen [Forschungsprojekte](#) erhalten Sie auf der Homepage des Umwelt-Campus Birkenfeld. Im vergangenen Jahr warb der Umwelt-Campus fast 10 Millionen Euro Drittmittel ein und trug somit maßgeblich dazu bei, dass die Hochschule Trier mit einem Drittmittelvolumen von ca. 13,5 Millionen Euro zu den forschungstärksten Hochschulen in Rheinland-Pfalz gehört.

### **Nachhaltigkeit in der Lehre**

Der Umwelt-Campus Birkenfeld zeichnet sich vor allem durch sein vielfältiges Lehrangebot und modular aufgebautes Studium zur nachhaltigen Entwicklung aus. Dabei bildet der Umwelt- und Nachhaltigkeitsgedanke das thematische Bindeglied und ist der grüne Faden, der alle Lehrangebote am Umwelt-Campus Birkenfeld verbindet und entsprechende Aspekte in sämtlichen Bachelor- und Master-Studiengängen integriert. In allen Fachrichtungen (Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre sowie Wirtschafts- und Umweltrecht) werden neben den fundierten Kenntnissen des jeweiligen Fachgebiets auch nachhaltigkeitsbezogene Inhalte integriert.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche UNESCO-Kommission zeichneten den Umwelt-Campus Birkenfeld im November 2018 als herausragende Bildungsinitiative für nachhaltige Entwicklung aus. Der Umwelt-Campus Birkenfeld wurde im Rahmen der dritten Auszeichnungsrunde als BNE-Lernort mit der Auszeichnung auf Stufe 3, der höchsten zu erreichenden Stufe, gewürdigt. Die Jury fasst ihre Entscheidung wie folgt zusammen: „Der Umwelt-Campus Birkenfeld schafft es, BNE in seinen Studienangeboten mit Schwerpunkt „Umwelt und Nachhaltigkeit“ strukturwirksam zu realisieren. Die mehr als 2.400 Studierenden profitieren dabei von einem besonders

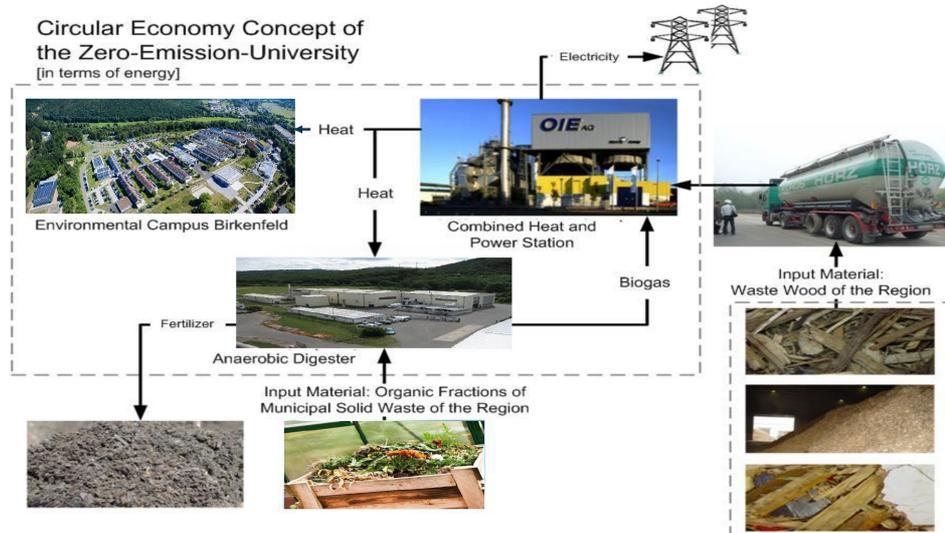
bedeutungsvollen Mitwirkungs- und Gestaltungsangebot. Sie haben auf vielfältige Weise an der Entwicklung der Hochschule teil, werden systematisch in Entscheidungsprozesse integriert und können so gezielt Einfluss nehmen.“

Zum Beispiel werden im [Bachelorstudiengang Sustainable Business and Technology](#) zahlreiche Module mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit angeboten, wie beispielsweise Fundamentals of Sustainable Business oder Sustainable Energy Systems. Wahlpflichtmodule, sowie ein interdisziplinäres Projekt in den Semestern fünf und sechs geben Raum zur individuellen Weiterbildung und die Möglichkeit einen Schwerpunkt zu setzen. Frei zur Wahl stehen in diesem Rahmen Module wie Sustainability and Law, Environmental Monitoring oder auch Environmental Policy.

Seit dem Wintersemester 2018 werden die "Agenda 2030" und die "17 Sustainable Development Goals" der Vereinten Nationen bereits in der Einführungswoche "Flying Days" thematisiert und die Studienanfänger diskutieren, was diese Ziele für sie persönlich und für das gewählte Studienfach bedeuten. Ein Schlüssel zum Verständnis der komplexen Wirkungszusammenhänge ist die Interdisziplinarität, die besonders in studiengangübergreifenden Projekten für alle Studierenden erfahrbar gemacht wird.

### **Nachhaltigkeit im Betrieb**

Der Umwelt-Campus Birkenfeld ist die erste „Zero Emission University“ Europas, denn die Liegenschaft wird in Bezug auf Wärme und Strom vollständig mit erneuerbaren Energien versorgt. Die folgende Abbildung zeigt die Wärmeversorgung des Umwelt-Campus. In einem nahegelegenen Holzhackschnitzelheizkraftwerk wird aus regionalen Althölzern klimaneutral und effizient mit Hilfe der Kraft-Wärme-Kopplung Wärme und Strom erzeugt. Die Wärme versorgt über ein Nahwärmenetz nicht nur sämtliche Gebäude auf dem Hochschulgelände, sondern darüber hinaus benachbarte Unternehmen. Ein weiterer Bestandteil des Energieversorgungssystems ist eine Vergärungsanlage, in der die organischen Abfälle der Region (und damit auch die des Umwelt-Campus) in Biogas und wertvollen Kompost umgewandelt werden. Aus dem Biogas wird über die Kraft-Wärme-Kopplung ebenfalls Strom und Wärme erzeugt.



Der Umwelt-Campus bezieht „Grünstrom“ und erzeugt durch großflächige Solaranlagen auf den Dächern und an den Fassaden zudem etwa 50% des Strombedarfs erneuerbar. Ein ökologisches Baukonzept und CO<sub>2</sub>-neutrale Energie-, Wärme- und Kälteversorgung sowie neueste Gebäude und Anlagentechniken bieten einen einzigartigen Ort zum „Leben, Lernen und Arbeiten“. Auch das „Wohnen“ am Umwelt-Campus ist energieeffizient. Die Wohnheime wurden im Niedrigenergie- und Passivhausstandard gebaut. Das Kommunikationsgebäude am Umwelt-Campus, das für Tagungen und viele weitere Veranstaltungen genutzt wird, ist ein Energie-Plus-Gebäude. Das Gebäude ist grundsätzlich als Passivhaus konzipiert. Die hervorragende Dämmung der Gebäudehülle und eine hocheffiziente Gebäudetechnik senken den Bedarf an Heizenergie auf ein Minimum. Der verbleibende Primärenergiebedarf wird durch eine installierte Photovoltaikanlage überkompensiert, so dass rechnerisch sogar mehr Energie erzeugt als verbraucht wird. Weitergehende Informationen zur Gebäudetechnik und zum Betrieb der Hochschule finden sich in der [Technik-Broschüre](#) sowie regelmäßig in den Nachhaltigkeitsberichten des Umwelt-Campus. Nach dem Modell „Living Lab“ ist der Umwelt-Campus ein Praxislabor für Nachhaltigkeit, in dem die Studierenden die installierten Technologien im Rahmen von Lehr- und Forschungsprojekten analysieren und optimieren.

### Transfer

Der Transfer ergänzt die nachhaltigkeitsorientierte Forschung und Lehre um ein drittes Aufgabenfeld und beschreibt grundsätzlich jeden wechselseitigen Austausch von Wissen, Dienstleistungen, Technologien und Personen untereinander. Transfer umfasst damit alle Formen von Kooperationen zwischen den Fachbereichen und externen Partnern aus der Privatwirtschaft und dem öffentlichen Sektor. Neben den hoheitlichen und auftragsbezogenen Forschungsprojekten entfaltet der Umwelt-Campus Birkenfeld zahlreiche Transferaktivitäten. Diese dienen der Vernetzung mit Wirtschaft und Gesellschaft in der Region sowie darüber hinaus. Akteure des Transfers sind Lehrende, Forschende und Studierende, die in vielfältiger Weise mit dem Umfeld der Hochschule im Austausch stehen. Dies betrifft zum Beispiel Projekte des Technologietransfers und Kooperationen mit Kommunen,

Kammern und Netzwerken.

Einen wichtigen Beitrag zum Transfer bietet der berufsbegleitende Masterstudiengang „[Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln](#)“ an. Zielsetzung ist es, fachspezifische Expertise mit einem hohen Grad an universellem Wissen im Bereich der Nachhaltigkeit zu vereinigen und somit die Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, die notwendigen Veränderungsprozesse in den Unternehmen und der Gesellschaft zu initiieren und den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wie Klimawandel, Ressourcenverknappung und demografische Veränderungen zu begegnen.

### **Governance**

Im Hochschulentwicklungsplan der Hochschule Trier wird die Strategie für die kommenden Jahre festgelegt. Hierbei wurden für den Umwelt-Campus konkrete Nachhaltigkeitsleitlinien festgeschrieben sowie ein Nachhaltigkeitsrat zur Steuerung und Evaluierung der Leitlinien und Ziele berufen. Dieses Gremium trifft sich mindestens einmal jährlich und besteht aus Vertretern der Hochschulleitung, der Fachbereiche, der Betriebstechnik, des Gleichstellungsbüros, des AStA Umwelt- und Sozialreferats sowie dem Nachhaltigkeitsbeauftragten des UCB. Zur Dokumentation und Evaluation der Nachhaltigkeitsentwicklungen sowie zur Sicherstellung der Leitlinienumsetzung berichtet der Umwelt-Campus seit 2011 über seine Nachhaltigkeitsaktivitäten im regelmäßig erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht. Die aktuelle Version des „Nachhaltigkeitsberichtes 2017/2018“ wurde erstmalig gemäß den Anforderungen des „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) für Hochschulen“ erstellt. Auf interner Basis findet die Organisation der Prozesse zudem gemäß den Anforderungen der ISO 14001 Umweltmanagementnorm statt. Die Verantwortlichkeiten für das Nachhaltigkeitsmanagement sind bei Kriterium 4 "Organisatorische Verantwortung" beschrieben.

## 3. Ziele

Die Hochschule legt dar, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele sie sich gesetzt hat, wie diese operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die Leitlinien zur Nachhaltigkeit des Umwelt-Campus Birkenfeld geben zusammen mit dem Leitbild und dem Hochschulentwicklungsplan der Hochschule Trier die künftige Richtung vor. Jährliche Zielvorgaben sowie konkrete Maßnahmen unterstützen und beschleunigen diesen Prozess.

Bis zum Jahr 2020 wurden Ziele für folgende Nachhaltigkeitsaspekte durch den Nachhaltigkeitsrat am Umwelt-Campus festgelegt, einige dieser Ziele konnten dabei bereits im ersten Jahr umgesetzt werden:

### **Förderung der Biodiversität am Umwelt-Campus**

- Bereits umgesetzt:
  - Instandsetzung und Bau weiterer Insektenhotels auf dem Gelände des UCB
  - Anlegen von Blüharealen auf den Rasenflächen sowie selektives Mähen
  - Projekt zur Umsiedlung der Sandbienen vom Beachvolleyballfeld, Nutzung des Sands für alternative Sandbienenbrutstelle und zum Abmagern fetter Wiesenbereiche
- In Bearbeitung:
  - Anpflanzung neuer, blühender Büsche oder Bäume vor dem Zentralen Neubau
  - Konzeption einer Biodiversitätsdatenbank am UCB im Rahmen einer Projekt- oder Abschlussarbeit

### **Nachhaltigkeit bei der Beschaffung**

- In Bearbeitung:
  - Richtlinien für eine nachhaltige Beschaffung verabschieden und umsetzen
  - Zertifizierung als "Fair Trade Hochschule" umsetzen

### **Etablierung einer Kreislaufwirtschaftsstrategie für den Umwelt-Campus**

- Bereits umgesetzt:
  - Installation eines weiteren Wasserspenders im Glasbau
- In Bearbeitung:
  - Verabschiedung einer Kreislaufwirtschaftsstrategie für den Umwelt-Campus
  - Dezentrale Getrenntsammlung von Bioabfällen in allen Kaffeeküchen

### **Förderung der nachhaltigen Mobilität**

- Bereits umgesetzt:
  - Teilnahme am Stadtradeln Birkenfeld
  - Steigerung des Anteils der Elektromobilität im Rahmen von Dienstreisen
  - Betrieb des Solarcarports mit Stromeinspeisung und -speicherung im Campusnetz
- In Bearbeitung:
  - Ausbau des Angebots von Leihrädern für Studierende (10 Fahrräder, 5 Pedelecs und ein Lastenfahrrad)

### **Einsparung von Ressourcen**

- Bereits umgesetzt:
  - Papierlose Abwicklung von Verwaltungsvorgängen (Elektronisches Rechnung-Workflow Management, digitale Dienstreiseabwicklung)
  - Einbau weiterer neun wasserloser Urinale in Sanitarräumen in 9913 und 9915)
  - Umsetzung eines Pilotprojekts zur Trennung von Sanitärabwässern in einem Studierendenwohnheim
- In Planung:
  - Vermeidung von Papierhandtüchern durch Einbau elektrischer Händetrockner im KG

### **Einsparung von Energie**

- Bereits umgesetzt:
  - Austausch der Flurbeleuchtung durch LED in den Gebäuden 9926 und 9930
- In Bearbeitung:
  - Installation von Bewegungsmeldern zur Beleuchtungssteuerung in Sanitarräumen 9912 - 9915, weiterer Ausbau geplant

### **Kommunikation von Nachhaltigkeitsthemen im gesellschaftlichen Umfeld**

- Bereits umgesetzt:
  - Umsetzung einer Fotoausstellung zu den 17 SDGs
  - Organisation einer Ringvorlesung zum Themenkomplex „Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit“
  - Gründung einer Hochschulgruppe „Scientists for Future“
- In Bearbeitung:
  - Einsatz eines MINT-Mobils für Schulbesuche

### **Familiengerechte Hochschule**

- Bereits umgesetzt:
  - Erarbeitung einer Zielvereinbarung zur Bestätigung des Zertifikats zum „Audit familiengerechte Hochschule“

### **Beteiligung von Studierenden am Nachhaltigkeitsmanagement**

- Bereits umgesetzt:
  - Förderung des Green Office und Angebot von Projekten von Studierenden für Studierende
  - Organisation des veganen Frühstücks in der Teestube
  - Planung von einer Kleidertauschparty pro Semester

- In Bearbeitung:
  - Integration der internationalen Studierenden in die Arbeit des Green Office

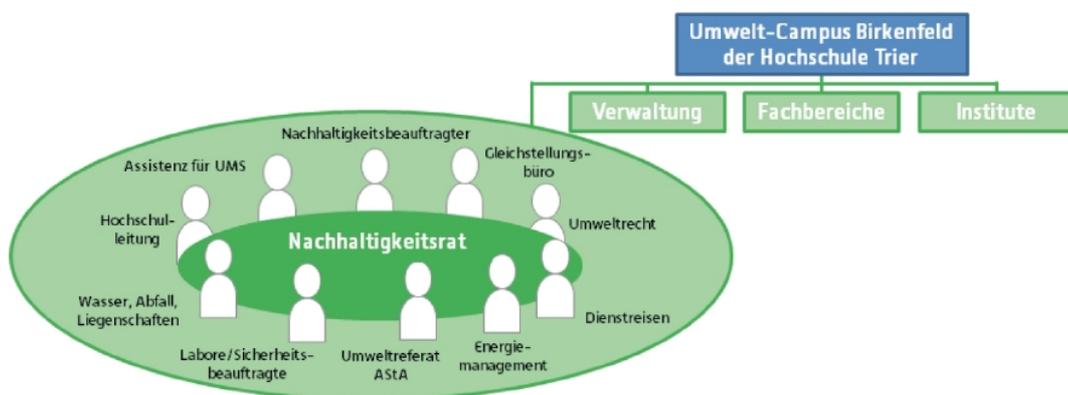
*Die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele wurde durch den Nachhaltigkeitsrat des Umwelt-Campus bewertet. Der aktuelle Stand sowie ergänzende Ziele sind im Kapitel "Ziele 2020" des derzeitigen [Nachhaltigkeitsberichts](#) zu finden.*

## 4. Organisationale Verankerung

Die Hochschule legt dar, wie Aspekte der Nachhaltigkeit in die Tätigkeiten der gesamten Hochschule inklusive ihrer nachgelagerten Organisationseinheiten integriert werden und welche Maßnahmen sie ergreift, um Nachhaltigkeit in der gesamten Hochschule zu verankern sowie die Integration von Nachhaltigkeit kontinuierlich zu stärken und zu verbessern.

### Am UCB wird Nachhaltigkeit ganzheitlich gelebt

Für den Umwelt-Campus wurden konkrete Nachhaltigkeitsleitlinien entwickelt sowie ein Nachhaltigkeitsrat zur Steuerung und Evaluierung der Leitlinien und Ziele berufen. Dieses Gremium trifft sich mindestens einmal jährlich und besteht aus Vertreter:Innen der Hochschulleitung, der Fachbereiche, der Betriebstechnik, des Gleichstellungsbüros, des AstA Umwelt- und Sozialreferats, des GreenOffice der für Nachhaltigkeit beauftragten Person des Umwelt-Campus.



Zur Dokumentation und Evaluation der Nachhaltigkeitsentwicklungen, sowie zur Sicherstellung der Leitlinienumsetzung berichtet der Umwelt-Campus seit 2011 über seine Nachhaltigkeitsaktivitäten im regelmäßig erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht. Die letzte Version des „Nachhaltigkeitsberichts

---

2017/2018" wurde erstmalig 2018 gemäß den Anforderungen des „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) für Hochschulen“ erstellt. Auf interner Basis findet die Organisation der Prozesse zudem gemäß den Anforderungen der DIN EN ISO 14001 Umweltmanagementnorm statt.

Qualitätssicherung und -entwicklung, im Sinne eines andauernden Bemühens um exzellente Studien, Lehr- und Forschungsleistungen, sind zentrale Anliegen und grundlegende Aufgaben der gesamten Hochschule. Das interne Qualitätsmanagementsystem am Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier, zielt auf eine dauerhafte und transparente Sicherung sowie eine kontinuierliche und nachhaltige Verbesserung der Qualität in Studium und Lehre. Es beruht auf einer Strategie zur ständigen Verbesserung der Studierbarkeit der Studienprogramme sowie der Erreichbarkeit der angestrebten Qualifikationsziele. Durch das Qualitätsmanagement am Umwelt-Campus wird sichergestellt, dass die Nachhaltigkeitsstrategie eingehalten wird. So können am Campus exzellente Studien, Lehr- und Forschungsleistungen erbracht werden.

Der Umwelt-Campus Birkenfeld bietet vielfältige Veranstaltungen und Aktionen an, die das Thema Nachhaltigkeit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Dabei setzt der UCB neben klassischen Veranstaltungsformaten wie Ringvorlesungen und Weiterbildungsangeboten auch auf innovative und partizipative Aktions- und Mitmachformate mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren wie z. B. dem "Girl's and Boy's Day" am Umwelt-Campus Birkenfeld. Einen Tag lang können Mädchen und Jungen am Umwelt-Campus, ganz nach ihren Vorlieben, in einem Workshop ihrer Wahl experimentieren, forschen und programmieren.

Der ressourcenschonende Mitteleinsatz, insbesondere im Sinne der effizienten Steuerung der Betriebs- und Gebäudetechnik ist bei dieser Dienstleistung von grundsätzlicher Bedeutung. Der Umwelt-Campus kommuniziert auch mit seinen Lieferanten und Geschäftspartnern innerhalb der Wertschöpfungskette, um soziale und ökologische Probleme frühzeitig zu identifizieren und Verbesserungsstrategien zu entwickeln. Beispielhaft hier ist die Kooperation mit den Energielieferanten, von denen der Umwelt-Campus ausschließlich CO<sub>2</sub>-neutralen Grünstrom und Nahwärme aus erneuerbaren Ressourcen bezieht oder die Kooperation mit der Campus Company, die in der Mensa täglich vegetarische oder vegane Gerichte anbietet und jeden Freitag auf Wunsch der Studierenden komplett fleischlos kocht.

---

# Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

## 5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit in der Hochschule werden dargelegt.

An oberster Stelle steht die Präsidentin der Hochschule Trier Prof. Dr. Dorit Schumann. Sie legitimiert an der Hochschulspitze strategische Entscheidungen zur Umsetzung der Nachhaltigkeit. Der für den Umwelt-Campus Birkenfeld zuständige Vizepräsident für Forschung Prof. Dr. Stefan Diemer und der für die Lehre verantwortliche Vizepräsident Prof. Dr. Marc Regier sowie die Kanzlerin der Hochschule Frau Claudia Hornig unterstützen sie dabei. Die Dekane der beiden Fachbereiche des Umwelt-Campus, Prof. Dr. Klaus Helling (Umweltwirtschaft / Umweltrecht) und Prof. Dr. Peter Gutheil (Umweltplanung / Umwelttechnik) bereiten diese Entscheidungen vor, beraten und setzen sie um.

Als Nachhaltigkeitsbeauftragter am Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule agiert Prof. Dr. Klaus Helling, der Nachhaltigkeitsprozesse am Umwelt-Campus stetig weiterentwickelt und mit seiner Projektgruppe aus Studierenden und dem Nachhaltigkeitsrat regelmäßig die Nachhaltigkeitsziele des Campus überprüft und diese mit Hilfe des Nachhaltigkeitsberichts auch extern kommuniziert. Über den Nachhaltigkeitsrat (vgl. Kriterium 4 Organisatorische Verantwortung) steht dieser in engem Kontakt mit ernannten Vertretern aus unterschiedlichen Bereichen der Hochschule, die gemeinsam neue Ideen, Ziele und Ansätze diskutieren.

Der *Allgemeine Studierendenausschuss* ASTa trägt ebenfalls Mitverantwortung und verpflichtet sich in verschiedenen Referaten wie Kultur, Soziales und Umwelt im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung tätig zu werden. Doch auch andere Ausschüsse sind fest in die Organisation eingegliedert und handeln den Leitlinien der nachhaltigen Entwicklung entsprechend. So haben auch die Fachschaften der beiden Fachbereiche Umweltwirtschaft/Umweltrecht sowie Umweltplanung/Umwelttechnik jeweils eine:n Umweltbeauftragte:n ernannt. Darüber hinaus konnte durch studentisches Engagement die Teestube im Kommunikationsgebäude eröffnet werden, in der fair gehandelte Produkte und regelmäßig ein veganes Frühstück angeboten werden. Seit 2017 ist darüber hinaus ein Green Office zur Koordination der studentischen Nachhaltigkeitsinitiativen etabliert.

Ein wichtiger Impulsgeber zur Umsetzung der Nachhaltigkeit am Umwelt-Campus ist seit 2001 das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS), das u.a. eine Klimaschutzmanagerin etablierte und zahlreiche Projekte

an der Hochschule umgesetzt hat (u.a. Planung der PV-Anlagen und der Solar-Carports sowie Nutzung von Elektrofahrzeugen). Die Gebäudetechnik ist für den umweltschonenden Betrieb der Immobilien und die Pflege der Außenanlagen zuständig und wird dabei durch das Energiemanagement unterstützt.

## 6. Regeln und Prozesse

Die Hochschule legt dar, wie sie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse implementiert.

Durch das Qualitätsmanagement am Umwelt-Campus wird sichergestellt, dass die Nachhaltigkeitsstrategie umgesetzt wird. So können am Campus exzellente Studien, Lehr- und Forschungsleistungen erbracht werden. Hierzu wurde ein nachhaltigkeitsbezogenes Qualifikationsprofil entwickelt, das auf Basis der strategischen Zielsetzungen aus [Leitbild](#) und [Hochschulentwicklungsplan](#) entstanden ist.

Das Qualitätsmanagementsystem stellt entsprechend dem Hochschulprofil die Verantwortung der Fachbereiche für Lehre und Studium in den Vordergrund und hat auf drei Ebenen – dem Studiengang, dem Fachbereich und der gesamten Hochschule – zentrale Prozesse, Verfahren der Qualitätssicherung und Strukturen etabliert, die nach dem Prinzip des PDCA-Zyklus zusammenwirken sollen.

*Weiterführende Informationen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse in den Hochschulprozess implementiert wird, können im [Nachhaltigkeitsbericht 2017/2018](#) im Kapitel "Zukunft des UCB – der Campus entwickelt sich weiter" nachgelesen werden.*

## 7. Sicherstellung der Ergebnisqualität

Die Hochschule legt dar, welche Nachhaltigkeitsindikatoren genutzt, wie Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten gesichert und sowohl zur internen Sicherstellung der Ergebnisqualität als auch zur internen sowie externen Kommunikation verwendet werden.

Der Umwelt-Campus Birkenfeld überprüft mit verschiedenen Instrumenten stetig seine Nachhaltigkeitsindikatoren in der internen Planung und Kontrolle und erreicht so eine kontinuierliche Verbesserung .

- Durch die 2010 beschlossene Evaluationsatzung der Hochschule Trier finden in regelmäßigen Abständen Evaluationen in den Bereichen: Erstsemester-, Lehrveranstaltungs-, Absolventenbefragung und Überprüfung der Servicequalität statt. Zudem schreibt die Satzung vor in jedem Fachbereich der Hochschule eine:n Qualitätsbeauftragte:n zu benennen, welche:r ein ständiges Mitglied der Qualitätskommission ist.
- Im Akkreditierungsprozess der Bachelor- und Masterstudiengänge, wird das Lehrangebot am Campus stetig auf nachhaltigkeitsbezogene Veranstaltungen überprüft, da diese in vielen Studiengängen einen essentiellen Bestandteil darstellen.
- Alle zwei Jahre wird ein umfassender Nachhaltigkeitsbericht nach den GRI Standards, den EMAS-Kernindikatoren sowie seit 2018 nach den Anforderungen des Hochschul-DNK erstellt, der die Hochschule auf Nachhaltigkeitskriterien untersucht und kritisch analysiert. Daraufhin wird in Absprache mit dem Nachhaltigkeitsrat, Vertreter:innen des Green Office und dem:der Nachhaltigkeitsbeauftragte:n am Campus eine umfassende Liste an Verbesserungsvorschlägen und Zielen erstellt, die zur Planung neuer Nachhaltigkeitsaktivitäten dient.
- Die Zielvereinbarungen des Gleichstellungsplans werden kontinuierlich durch das Audit familiengerechte Hochschule, welches von Organen der Hochschule und einem:einer Auditor:in der Beruf und Familie Service GmbH begleitet wird, überprüft. Im Rahmen des Audits werden auch zukünftige Entwicklungsziele definiert.

Eine zusätzliche Überprüfung und Weiterentwicklung verschiedenster Nachhaltigkeitskriterien findet zudem mit Hilfe der Durchführung von Forschungsvorhaben und interdisziplinären Projekten im und am "Living Lab" Umwelt-Campus statt.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

### Leistungsindikatoren nach GRI-Standards

- GRI-102-16 Ethik und Integrität: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen
- GRI-102-17 Ethik und Integrität: Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik

- GRI-102-20 Unternehmensführung: Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische u. soziale Themen
- GRI-102-26 Unternehmensführung: Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien
- GRI-102-29 Unternehmensführung: Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen
- GRI-102-30 Unternehmensführung: Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement
- GRI-102-31 Unternehmensführung: Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen

Um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsleitlinien zu evaluieren, berichtet der Umwelt-Campus Birkenfeld seit 2011 über seine Nachhaltigkeitsaktivitäten im regelmäßig erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht und organisiert intern seine Prozesse auf Basis der Anforderungen der Umweltmanagementnorm ISO 14001.

Der Nachhaltigkeitsbericht berücksichtigt für die ökologische Komponente die Kernindikatoren der EMAS-Verordnung und darüber hinaus die Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI-Standards) sowie seit 2018 die des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) für Hochschulen. Der Umwelt-Campus Birkenfeld wurde im Rahmen der dritten Auszeichnungsrunde 2018/2019 als BNE-Lernort mit der Auszeichnung auf Stufe 3, der höchsten zu erreichenden Stufe, gewürdigt. Die Jury fasst ihre Entscheidung wie folgt zusammen: „Der Umwelt-Campus Birkenfeld schafft es, BNE in seinen Studienangeboten mit Schwerpunkt „Umwelt und Nachhaltigkeit“ strukturwirksam zu realisieren. Die Studierenden profitieren dabei von einem besonders bedeutungsvollen Mitwirkungs- und Gestaltungsangebot. Sie haben auf vielfältige Weise an der Entwicklung der Hochschule teil, werden systematisch in Entscheidungsprozesse integriert und können so gezielt Einfluss nehmen.“ Nachhaltige Entwicklung bedeutet Menschenwürde und Chancengerechtigkeit für alle in einer intakten Umwelt zu verwirklichen. Bildung ist für eine nachhaltige Entwicklung zentral. Sie versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und abzuschätzen, wie sich eigene Handlungen auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirken. In der globalen Nachhaltigkeitsagenda 2030 der Vereinten Nationen und dem UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (2015–2019) ist die Umsetzung von BNE als Ziel für die Weltgemeinschaft festgeschrieben. Der Umwelt-Campus trägt über die BNE-Aktivitäten sowie über die nachhaltigkeitsbezogenen Forschungs- und Transferprojekte zur Umsetzung der 17 SDGs bei und ist darüber hinaus Teil der regionalen Netzstelle für Nachhaltigkeitsstrategien RENN.west.

---

## 8. Anreizsysteme

Die Hochschule legt dar, inwiefern ihre leitenden Organisationseinheiten Nachhaltigkeitsprozesse materiell und immateriell durch Zuweisung von projektgebundenen oder etatisierten Ressourcen sowie Legitimation und Unterstützung auf allen (Entscheidungs-) Ebenen fördern und anregen. Es wird dargelegt, inwiefern die Hochschulleitung derartige Anreizsysteme auf ihre Wirkung hin überprüft.

Der Umwelt-Campus Birkenfeld hat den Bereich Nachhaltigkeit fest in seinem Leitbild verankert und verfolgt ein kompromisslos ökologisches Konzept. Somit profitiert die Hochschule von einem intrinsischen Anreiz durch alle Organisationseinheiten, um Nachhaltigkeitsprozesse zu fördern und in Gang zu setzen. Der Betrieb der Hochschule sowie die Bereiche Forschung und Lehre sind stark auf den Nachhaltigkeitsgedanken fokussiert und die Studierenden und Mitarbeitenden sind stets angehalten, sich aktiv im Nachhaltigkeitsprozess der Hochschule einzubringen. Die beiden Fachbereiche unterstützen darüber hinaus die Studierenden durch Zuschüsse für Exkursionen und Tagungen, die zumeist einen Nachhaltigkeitsbezug aufweisen. Im Folgenden werden einige Aktivitäten, Projekte und Initiativen aufgezeigt, die diesem Anreizsystem Rechnung tragen.

### **ECTS-Punkte für interdisziplinäre Arbeit mit Bezug zur Nachhaltigkeit**

Um den Studierenden einen Anreiz zu geben, sich für nachhaltige Aktivitäten einzusetzen, bietet der Umwelt-Campus Birkenfeld Studierenden die Möglichkeit ihr nachhaltigkeitsorientiertes Engagement als Studienleistung anerkennen zu lassen. So können Studierende ECTS-Punkte erhalten, wenn sie bei Veranstaltungen wie beispielsweise der jährlich stattfindenden Kinder-Uni am Umwelt-Campus helfen oder sich im Green Office engagieren. Darüber hinaus können auch interdisziplinäre Projekte mit externen Partner:innen aus Instituten, Hochschulen oder der Industrie durchgeführt werden.

### **Martin-Klar-Preis für studentisches Engagement**

Bereits zum sechsten Mal wurde im Jahr 2019 der Martin-Klar-Preis für außergewöhnliches Engagement zum Andenken an den 2002 verstorbenen Professor Martin Klar an Studierende verliehen. Über die Auszeichnung konnte sich Markus Klassen, Absolvent des Studiengangs Maschinenbau freuen. Der Preisträger zeichnete sich durch sein Engagement für die Hochschule in vielen Bereichen aus und setzte sich stets für die Belange seiner Kommiliton:innen und der Hochschule ein.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
  - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
  - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
  - iii.** Abfindungen;
  - iv.** Rückforderungen;
  - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
  
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Vergütungspolitik an Hochschulen in Rheinland-Pfalz basiert auf dem Landeshochschulgesetz sowie zugehörigen Verordnungen und tariflichen Regelungen. Die Spielräume eigene Akzente in der Vergütungspolitik zu setzen sind sehr begrenzt. Alle neuen Professor:innen werden nach der Besoldungsordnung W vergütet. Dabei obliegt es den Neuberufenen und der Hochschulleitung, individuelle Vereinbarungen über die Besoldung zu treffen. Entsprechend der Leistungsbezügeordnung der Hochschule Trier werden am Umwelt-Campus Birkenfeld individuelle leistungsbezogene Vergütungsmodelle für einen Zeitraum von jeweils fünf Jahren vereinbart. Die nachhaltigkeitsorientierte strategische Ausrichtung des Umwelt-Campus stellt sicher, dass in den Zielvereinbarungen regelmäßig Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Dieses Kriterium ist für den Umwelt-Campus als staatliche Hochschule nur bedingt relevant, da alle Beschäftigten nach den geltenden gesetzlichen und tariflichen Regelungen vergütet werden. Die geringsten Vergütungen erhalten Praktikant:innen, wissenschaftliche Hilfskräfte und Auszubildende. Am höchsten bezahlt werden die Hochschulleitung sowie die Professor:innen, wobei die persönlichen Vergütungen auch hier auf gesetzlichen und tariflichen Regelungen beruhen. Details dürfen aufgrund von Datenschutzaspekten nicht veröffentlicht werden, aber im Gegensatz zu Vergütungsunterschieden zwischen den höchsten und niedrigsten Gehältern in der Privatwirtschaft sind die Gehaltsunterschiede an öffentlichen Hochschulen eher gering.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

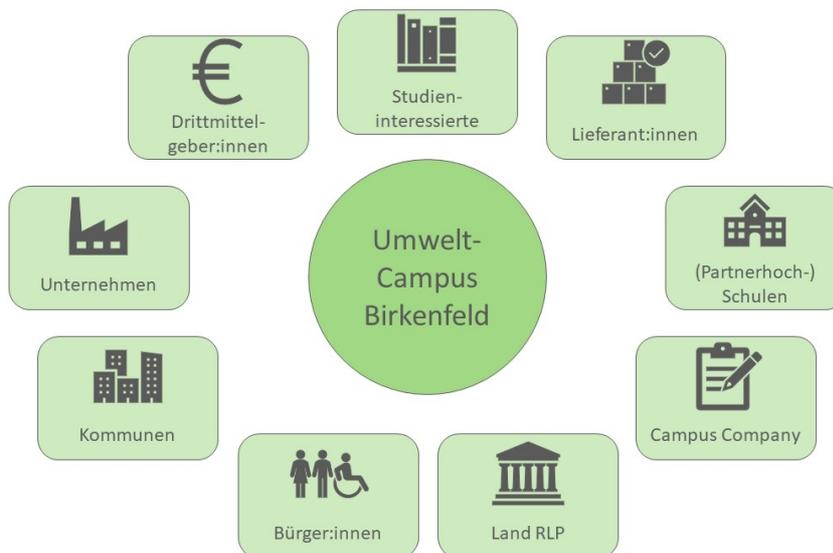
Die Hochschule, legt dar, ob und wie sie interne und externe Anspruchsgruppen identifiziert und wie diese in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Sie legt dar, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Da Nachhaltigkeit als Rahmenkonzept für den Umwelt-Campus Birkenfeld dient, sind alle Angestellten, Professor:innen sowie Studierende an der Umsetzung beteiligt. Gerade durch das Engagement der Hochschulangehörigen und deren Input lebt der Nachhaltigkeitsprozess an der Hochschule. Somit wird eine Vielzahl von Veranstaltungen durch die aktive Mitarbeit bereichert und erfolgreich umgesetzt. Hauptanliegen des Berichtes ist die dialogorientierte Kommunikation der Nachhaltigkeitsaktivitäten mit internen und externen Anspruchsgruppen. Die wesentlichen Anspruchsgruppen und deren Erwartungen an die Hochschule wurden im Rahmen einer Imagestudie, die Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen als interdisziplinäres Projekt durchführten, erstmals ermittelt. Seitdem gibt es regelmäßige interne und externe Stakeholderdialoge. Dabei informiert der Umwelt-Campus Birkenfeld seine externen Stakeholder durch eine Vielzahl von Veranstaltungen, die häufig öffentlich zugänglich sind. Durch den regelmäßigen Austausch mit unseren Stakeholdern schaffen wir eine Basis, in der offen und konstruktiv diskutiert werden kann. Durch das Feedback unserer Stakeholder erhalten wir wertvollen Input und können uns stetig weiterentwickeln.

### **Wesentliche interne Stakeholder des Umwelt-Campus Birkenfeld**



### Wesentliche externe Stakeholder des Umwelt-Campus Birkenfeld



*Detaillierte Informationen und einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten und Möglichkeiten der Interaktion diverser Anspruchsgruppen mit dem UCB bietet das Kapitel "Nachhaltigkeitsdialog mit Stakeholdern" im aktuellen [Nachhaltigkeitsbericht](#).*

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

**i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

**ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

### **Beteiligung von Anspruchsgruppen**

- GRI-102-21 Unternehmensführung: Dialog mit Anspruchsgruppen zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen
- GRI-102-40 Einbindung von Stakeholdern: Liste der Stakeholder-Gruppen
- GRI-102-42 Einbindung von Stakeholdern: Ermittlung und Auswahl der Stakeholder
- GRI-102-43 Einbindung von Stakeholdern: Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern
- GRI-102-44 Einbindung von Stakeholdern: Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen

Die internen Stakeholder:innen sind über regulären Gremien (z.B. Fachschaft, AStA, Fachbereichsrat, Senat) eingebunden. Speziell zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, die sich auf die Lehre, die Forschung und Betrieb der Hochschule gleichermaßen bezieht, wurde am Umwelt-Campus Birkenfeld ein Nachhaltigkeitsrat eingerichtet. Er ist ein Zusammenschluss aus relevanten Akteuren, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen. Zu den Aufgaben gehört u.a. die Analyse wesentlicher Aktivitäten der Hochschule im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung unter Einbeziehung aller relevanten Anspruchsgruppen (Stakeholdermanagement). Wichtige Themen waren in der vergangenen Berichtsperiode die Einrichtung eines Green Office sowie die Förderung der Biodiversität in den Außenanlagen der Hochschule. Der Wunsch nach nachhaltigen Mobilitätsangeboten wurde durch die Einführung eines Jobtickets und die Förderung der Elektromobilität Rechnung getragen.

Die externen Stakeholder:innen werden im Rahmen der Weiterentwicklung des Studienangebots und des Qualitätsmanagements durch einen Beirat systematisch eingebunden. Das Feedback der Alumni wird durch entsprechende Befragungen und Alumni-Treffen eingeholt und dient ebenfalls der Weiterentwicklung des Studienangebots. Die Vertreter:innen der Region, Schulen und Unternehmenspartner:innen werden durch regelmäßige Treffen

und gemeinsame Projekte eingebunden, so dass auch die Anliegen dieser Stakeholder:innen umgesetzt werden können. Mit dem Nationalpark Hunsrück-Hochwald wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, um die Zusammenarbeit zu institutionalisieren. Wichtige Themen sind hier neben dem Umweltmonitoring auch die nachhaltige Regionalentwicklung und die Bildung für nachhaltige Entwicklung.

*Weiterführende Informationen zum Umgang mit den Themen und Anliegen der Anspruchsgruppen bietet das Kapitel "Nachhaltigkeitsdialog mit Stakeholdern" im aktuellen [Nachhaltigkeitsbericht](#).*

## 10. Transformation

Die Hochschule legt dar, wie sie durch geeignete Prozesse eine Transformation Richtung nachhaltiger Entwicklung in ihren wesentlichen Handlungsfeldern erreichen möchte. Ebenso wird dargelegt, inwiefern Maßnahmen innerhalb der Handlungsfelder einen Lernprozess für die gesamte Organisation und bei Akteuren darüber hinaus in Gang setzen und Verstetigungsprozesse für die angestrebte Transformation vorangetrieben werden. Dies beinhaltet ebenfalls den kontinuierlichen Austausch mit Kommunen, Wirtschaft, politischem Umfeld und Zivilgesellschaft.

### **Nachhaltigkeitsorientierte Forschung am Umwelt-Campus**

Der Umwelt-Campus Birkenfeld gestaltet die Forschungsstrategie der Hochschule Trier entscheidend mit und thematisiert dabei Fragen des angewandten Stoffstrommanagements, der Technologien für nachhaltige Entwicklung und der Life Sciences (Medizin, Pharma- und Biotechnologie). Von großer Bedeutung ist die Vernetzung von Forschung und Lehre durch die Beteiligung von Studierenden an den Forschungsprojekten zur Erarbeitung zukunftsfähiger Lösungen für aktuelle Herausforderungen. Seit der Gründung 1996 haben sich eine Reihe von Instituten und Kompetenzzentren gegründet und etabliert:

- Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS)
- Institut für Softwaresysteme (ISS)
- Institut für Betriebs- und Technologiemanagement (IBT)
- Institut für biotechnisches Prozessdesign (IBioPD)
- Institut für Mikroverfahrenstechnik und Partikeltechnologie (IMiP)
- Center for Land Research (CLR)
- Institut für das Recht der Erneuerbaren Energien, Energieeffizienzrecht und Klimaschutzrecht (iREK)
- Birkenfelder Institut für Qualitätssicherung im Insolvenzwesen (BAQI)
- Kompetenzzentrum Brennstoffzelle

- Innovationslabor Digitalisierung (INNODIG)
- Institut für internationale und digitale Kommunikation (INDI)

Die Hochschule Trier ist eine der forschungstärksten Hochschulen in Rheinland-Pfalz und warb im vergangenen Jahr circa 13,5 Millionen Euro an Drittmitteln ein. Der UCB schafft es dabei, mit etwa einem Drittel der Forschenden ca. zwei Drittel der gesamten Drittmittel der Hochschule zu akquirieren.

### **Innovations- und Wissenschaftsmanagement**

Als „Zero Emission University“ geht der UCB schonend mit den Ressourcen um und reduziert kontinuierlich die Umweltauswirkungen. Daher ist der Umwelt-Campus Birkenfeld offen, innovative Lösungen zu etablieren. Die Idee des Campus soll auch in unterschiedlicher Weise nach außen getragen werden. Zum Einen dienen die Studierenden als Multiplikator:innen der nachhaltigen Entwicklung, indem diese das gewonnene Wissen mit in den Beruf nehmen und im besten Fall auch dort den Nachhaltigkeitsgedanken umsetzen. Des Weiteren wird das innovative Konzept des Campus durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit nach außen getragen. Regelmäßige öffentliche Ringvorlesungen sowie Fachtagungen zu Nachhaltigkeitsthemen, wie zum Beispiel die jährlich stattfindende „PIUS-Tagung“ (Produktionsintegrierter Umweltschutz) und die internationale Kreislaufwirtschaftswoche, unterstützen den Transfer. Darüber hinaus können interessierte Besucher:innen am "Tag der offenen Tür" sowie an den regelmäßig stattfindenden Technikführungen des Campus kostenfrei teilnehmen und sich so über die vorhandenen Technologien und die Umweltleistung des Umwelt-Campus informieren.

Desweiteren wird das gesamte Zero-Emission Konzept vom *Institut für angewandtes Stoffstrommanagement* erfolgreich an interessierte Partner:innen weitergegeben. So wurden für z.B. für Hochschulen in Marokko, Sri Lanka, Brasilien und China sowie für zahlreiche Kommunen im In- und Ausland erfolgreich Null-Emissions- und Klimaschutzkonzepte entwickelt.

### **Weitere Beispiele für das Innovations- und Wissensmanagement am Umwelt-Campus Birkenfeld**

- S.U.N. - Schulen und Umwelt-Campus PRO Nachhaltigkeit
- Kostenlose Ferienkurse für Schülerinnen und Schüler
- Kinderklimaschutzkonferenzen Rheinland-Pfalz 2.0
- Greater Green Großregion - Grande Région
- RENN.west regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien

Weiterführende Informationen zu den Forschungs- und Transferaktivitäten am Campus finden sich im aktuellen [Nachhaltigkeitsbericht](#) in den Kapiteln "Forschung mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt".

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer  
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Die Hochschule als Bildungsinstitution ist nicht gewinnorientiert und verfügt über keine institutionellen Finanzanlagen. Daher ist dieser Indikator für die Hochschule nicht relevant. Allerdings ist an dieser Stelle das Land Rheinland-Pfalz gefragt, die Anlagegrundsätze seiner Pensionsrückstellungen im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte zu prüfen.

# KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

## Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

### 11. Inanspruchnahme und Management von natürlichen Ressourcen

Die Hochschule legt für die folgenden Bereiche dar, in welchem Umfang durch ihren Betrieb und die Mobilität ihrer Angehörigen natürliche Ressourcen in Anspruch genommen werden. Ferner beschreibt sie Reduktions- sowie Effizienzziele in Bezug auf die Ressourcennutzung und stellt dar, wie diese mit derzeit laufenden und zukünftigen Maßnahmen erreicht werden sollen.

- a) Lebenszyklus von Verbrauchs- und Investitionsgütern sowie Dienstleistungen*
- b) Kreislaufwirtschaft und Entsorgung*
- c) Mobilität*
- d) Ernährung*
- e) Energie*
- f) Wasser*

Die Erfassung von Daten bezüglich der Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen ist eine wichtige Aufgabe im Rahmen des Zero Emission Konzepts. In der Leitungsstelle Gebäudemanagement und intelligente Energiesysteme werden alle energierelevanten Daten erfasst und analysiert. Die Ergebnisse der Analyse werden am schwarzen Brett der Leitungsstelle sowie im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Im Rahmen des Klimaschutzberichts für den Umwelt-Campus wurden die aktuelle Energie- und Treibhausgasbilanz für die Bereiche stationärer Energieverbrauch, Mobilität, Abfall und Abwasser erstellt. In regelmäßigen Abständen findet die Erfassung und Auswertung der EMAS-Kernindikatoren sowie der GRI Standards auch im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung statt.

- a) Lebenszyklus von Verbrauchs- und Investitionsgütern sowie Dienstleistungen

Eine große Bedeutung hat das Thema der nachhaltigen Beschaffung am Umwelt-Campus Birkenfeld. Dies betrifft sowohl die Büroausstattung als auch die Computer und die Laborbedarfe. Damit auch in Zukunft eine ökologische

Bewirtschaftung gewährleistet werden kann, soll eine allgemein gültige Beschaffungsrichtlinie eingeführt werden, die nachhaltigkeitsorientierte Aspekte integriert. Ein Teil der Beschaffung wird heute über Rahmenverträge mit dem Kaufhaus des Landes (KDL) abgewickelt, das bereits einige Nachhaltigkeitskriterien bei der Auswahl der Produkte eingebunden hat.

#### b) Kreislaufwirtschaft und Entsorgung

Die Abfallvermeidung und -trennung ist ein Bestandteil des ressourcenschonenden Betriebs des Umwelt-Campus. Durch eine Reihe von gezielten Maßnahmen wird das Abfallaufkommen reduziert und die Abfälle sauber getrennt gesammelt. So stehen verschiedene Getrennsammelbehälter für Papier, Plastik und Restmüll an vielen Stellen zur Verfügung. Ebenfalls werden Altbatterien, Leuchtstoffröhren sowie geleerte Behälter für Tinte und Toner gesammelt und als Wertstoffe einem Recyclingkreislauf zugeführt. 2019 fanden außerdem erneut "Clean Ups" statt, bei den vom AStA organisierten Aktionen engagieren sich die Studierenden für einen sauberen Campus.

#### c) Mobilität

Nicht nur im Betrieb gilt es Energieverbräuche zu senken, es werden auch die Emissionen der Mobilitätsdienstleistungen betrachtet. Diesbezüglich werden Dienstreisen oder die individuellen An- und Abreisewege der Studierenden und Beschäftigten relevant. Der Umwelt-Campus fördert die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel mit dem Semesterticket für Studierende oder mit dem Jobticket für Beschäftigte. Ebenso stehen am Campus drei Videokonferenzräume zur Verfügung, um die Kommunikation auch zu internationalen Partnern zu vereinfachen und Flugemissionen zu senken. Für eine effizientere Gestaltung der erforderlichen Dienstreisen, stellt das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement mehrere Elektrofahrzeuge zur Verfügung, die für tägliche Dienstreisen genutzt werden. Ebenfalls initiiert das Institut gemeinsam mit der Verbandsgemeinde Birkenfeld das Mobilitätsprojekt NEMo zur Errichtung eines Null-Emissions-Mobilitätszentrums am Umwelt-Campus. Im Rahmen eines Carsharing Feldtests wurde Ende 2018 der Bau eines Solar-Carports fertig gestellt. Die Null-Emissions-Mobilitätsstation besteht aus zwölf Stellplätzen für Carshare- sowie private Elektrofahrzeuge, inklusive der notwendigen Infrastruktur, bestehend aus mehreren Solar-Carport-Modulen, Schnellladesäulen und einem stationären Batteriespeicher.

#### d) Ernährung

Das Nachhaltigkeitsbüro Green Office hat neben dem vegetarischen Freitag in der Mensa „Culinaria“ das vegane Frühstück etabliert. Alle zwei Wochen kann gegen eine Spende in gemütlicher Atmosphäre das Wissen über vegane, biologische und faire Produkte ausgeweitet und einfach gut gefrühstückt werden. Zudem hat das Green Office eine Food Sharing Gruppe initiiert, die übrig gebliebenes Essen von Veranstaltungen auf dem Campus entgegennimmt und verteilt, sodass keine Lebensmittel verschwendet werden.

e) Energie

Alle technischen Anlagen und Maßnahmen auf dem Campusgelände und in den Gebäuden sollen das Green-Campus-Konzept und das Zero-Emission-Konzept praxisnah darstellen und einen Einblick in die praktische Umsetzung von modernen und nachhaltigen Technologien im Energie- und Gebäudemanagement geben. Als europaweit einzigartige Zero Emission University bezieht der Campus Strom und Wärme aus erneuerbaren Ressourcen und ist diesbezüglich CO<sub>2</sub>-neutral.

*Detaillierte Informationen zum Energiemanagement können in der Broschüre "[Grüne Technologien](#)" nachgelesen werden.*

f) Wasser

Auch im Bereich der ressourcenschonenden Wassernutzung setzt der Umwelt-Campus auf moderne Technologien. Der Fokus liegt auf der Reduzierung der Trink- und Abwassermenge sowie auf der verstärkten Nutzung von Regenwasser. Zur Entlastung der Frischwasserquellen wird am Campus Regenwasser gesammelt. Der Regen wird in zwei unterirdische Tanks geleitet, die ein gemeinsames Fassungsvermögen von 40 m<sup>3</sup> besitzen. Von dort werden die Sanitäranlagen mit Regenwasser für die Toilettenspülung versorgt. Des Weiteren ist der Wasserkreislauf der Adsorptionskälteerzeugung an die Regenwasserversorgung angeschlossen und durch Regenwasser gedeckt. Dadurch werden jährlich 800 – 1.000 m<sup>3</sup> Frischwasser eingespart. Zur weiteren Wassereinsparung sind alle WC's mit Wasserspartasten sowie die Wasserhähne mit Selbstschlussventilen und Sensoren ausgestattet. Zusätzlich funktionieren bisher 60 % der Urinale wasserlos, dies bedeutet es wird keine Wasserspülung eingesetzt und somit Frischwasser gespart.

*Detaillierte Informationen zum Ressourcenmanagement des Campus bietet das Kapitel "[Nachhaltiges Ressourcenmanagement](#)" im aktuellen [Nachhaltigkeitsbericht](#).*

---

## 12. Liegenschaften, Bau, Freiflächen (Campusgestaltung)

Die Hochschule legt dar, wie Neubau, Ausbau, Sanierung, Renovierung, Betrieb etc. von Gebäuden der Hochschule ressourceneffizient und klimaschonend unter Einbezug der Nutzung erneuerbarer Energien geplant und ausgeführt wird. Dies bezieht sich sowohl auf die Bauwerksausführung als auch auf die Inanspruchnahme von Fläche und den Boden, auch hinsichtlich der Auswirkungen auf die Biodiversität. Zudem soll dargelegt werden, inwiefern die Gebäude eigenverantwortlich oder durch externe Dienstleister verwaltet werden.

Die Hochschule legt dar, wie sie Freiflächen gestaltet und verwaltet (inkl. Lichtsmog, Lärm und Versiegelung), die Aufenthaltsqualität sicherstellt und verbessert (Campusgestaltung).

Das Green-Campus Konzept des Umwelt-Campus Birkenfeld beinhaltet bereits eine CO<sub>2</sub>-neutrale Energieversorgung. Das 2012 fertig gestellte Kommunikationsgebäude sowie die 2016 eröffnete Sporthalle sind beides besonders energieeffiziente Gebäude, welche das Null-Emissions-Konzept weiter unterstützen und damit besondere Highlights im Rahmen des Energiemanagements am Campus darstellen. Als Energie-Plus-Gebäude wurde das Kommunikationsgebäude im Jahr 2018 mit der "Grünen Hausnummer" vom Land Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

Mehr als 46.000 m<sup>2</sup> Campusgelände sind begrünt und bieten mit zahlreichen Sitzbänken, Blühwiesen und Streuobstwiesen gemütliche Plätze zum Verweilen für die Studierenden und Beschäftigten. Auch mit Hilfe der Studierenden soll der Campus in Bezug auf Nachhaltigkeit weiter optimiert werden. So wurde durch das Engagement der Studierenden eine Gartenanlage mit Beeten angelegt, die von Mitarbeiter:innen sowie Studierenden gleichermaßen für den Obst- und Gemüseanbau genutzt werden kann. Zukünftig soll der Campusgarten ausgebaut und u.a. Hochbeete gebaut werden.

Während der Erstsemestereinführungswochen finden jährlich Workshops statt, die durch verschiedenste Aktivitäten die Nachhaltigkeitsaspekte des Campus verbessern. So wurde bereits eine Kräuterspirale errichtet und Bienenhäuser für die Campusbienen selbst gebaut. Seit 2019 befasst sich jeder Workshop mit einem der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

Zur Unterstützung der Ökosystemdienstleistungen hat die Hochschule auch zahlreiche Feuchtbiopte auf dem Campusgelände angelegt sowie die

Rasenmähd in den blühenden Wiesenflächen reduziert, um Insekten und Kleinstlebewesen einen Lebensraum zu bieten. Darüber hinaus dienen die Feuchtbiotoppe zum Sammeln von Regenwasser, welches dann in Toilettenspülungen und weiteren Prozessen genutzt werden kann.

Konkrete Ziele zur Förderung der Biodiversität finden sich in Abschnitt 3 "Ziele" dieser Entsprechenserklärung. Detaillierte Informationen zur Biodiversität am Campus sowie der Flächennutzung bietet das Kapitel "Biodiversität am Umwelt-Campus Birkenfeld" im aktuellen [Nachhaltigkeitsbericht](#).

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
  - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Der Umwelt-Campus Birkenfeld setzt als Hochschule in weitaus geringerem Maße Materialien ein als produzierende Unternehmen. Trotzdem spielt die nachhaltige Beschaffung sämtlicher Materialien und der Büroaustattung eine wichtige Rolle und ist in den Handlungsgrundsätzen zur Nachhaltigkeit verankert. Daraus resultiert bspw. der Vorrang von Recyclingpapier, der klimaneutrale Bezug von Wärme und Strom, die energieeffiziente Beschaffung von Rechner- und Laborausstattung sowie ein nachhaltiger Bau und Betrieb der Gebäude. Derzeit wird eine allgemein gültige Beschaffungsrichtlinie erarbeitet, die die Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung weiter konkretisiert.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

- a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
  - i. Stromverbrauch
  - ii. Heizenergieverbrauch
  - iii. Kühlenergieverbrauch
  - iv. Dampfverbrauch
- d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
  - i. verkauften Strom
  - ii. verkaufte Heizungsenergie
  - iii. verkaufte Kühlenergie
  - iv. verkauften Dampf
- e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Als europaweit einzigartige "Zero Emission University" bezieht der Campus alle Energien aus erneuerbaren Ressourcen und ist somit CO<sub>2</sub>-neutral. Der Gesamtenergieverbrauch setzt sich aus Strom und Nahwärme zusammen. Im aktuellen [Nachhaltigkeitsbericht](#) werden die Energieverbräuche im Kapitel "Nachhaltiges Ressourcenmanagement" quantifiziert und visualisiert. Es wird der Gesamtenergiebedarf in kWh aufgeteilt in Gesamtwärme- und Gesamtstrombedarf dargestellt.

Neben der Erläuterung der Wärme- und Kälteverbräuche werden das Kommunikationsgebäude sowie die Sporthalle als Vorzeigeprojekte mit hoher Energieeffizienz und spezieller Raumluftechnik näher vorgestellt. Nur im Bereich der Mobilität werden teilweise noch fossile Kraftstoffe eingesetzt, aber auch hier wird die Nutzung erneuerbarer Energien durch den Ausbau der Elektroautoflotte und den Bau eines Solar-Carports am Umwelt-

---

Campus vorangetrieben. Weitergehende Informationen dazu ebenso im Abschnitt "Nachhaltiges Ressourcenmanagement" des aktuellen [Nachhaltigkeitsberichts](#).

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Zur Verringerung des Energieverbrauchs am Campus werden neben dem regelmäßigen Monitoring durch die Mitarbeiter der Betriebstechnik regelmäßig Nachhaltigkeitsziele definiert und deren Umsetzung überwacht. Sie dienen dazu die Potenziale des Campus in den Bereichen Energieeinsparung, Energieeffizienz, Solarenergie, Biomasse, Abfall, Abwasser und Mobilität zu analysieren und Maßnahmen abzuleiten. Im aktuellen [Nachhaltigkeitsbericht](#) finden sich im Kapitel "Nachhaltiges Ressourcenmanagement" und "Ziele 2020" eine Reihe von Beispielen sowie konkreten Zielen zur Verringerung des Energieverbrauchs.

---

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

**a.** Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern  
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden  
Quellen (falls zutreffend):

**i.** Oberflächenwasser;

**ii.** Grundwasser;

**iii.** Meerwasser;

**iv.** produziertes Wasser;

**v.** Wasser von Dritten.

**b.** Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen  
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge  
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

**i.** Oberflächenwasser;

**ii.** Grundwasser;

**iii.** Meerwasser;

**iv.** produziertes Wasser;

**v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des  
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

**c.** Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder  
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in  
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

**i.** Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (Total  
Dissolved Solids (TDS)));

**ii.** anderes Wasser ( $> 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

**d.** Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten  
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und  
Annahmen.

Auch im Bereich der ressourcenschonenden Wassernutzung setzt der Umwelt-Campus auf moderne Technologien. Der Fokus liegt auf der Reduzierung der Trink- und Abwassermenge sowie auf der verstärkten Nutzung von Regenwasser. Der Wasserverbrauch wird auch durch wassersparende Armaturen und wasserlose Urinale gesenkt. Detaillierte Grafiken und Tabellen können im aktuellen [Nachhaltigkeitsbericht](#) im Kapitel "Nachhaltiges Ressourcenmanagement" nachgelesen werden.

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i.** Wiederverwendung
- ii.** Recycling
- iii.** Kompostierung
- iv.** Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v.** Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi.** Salzabwasserversenkung
- vii.** Mülldeponie
- viii.** Lagerung am Standort
- ix.** Sonstige (von der Organisation anzugeben)

**b.** Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i.** Wiederverwendung
- ii.** Recycling
- iii.** Kompostierung
- iv.** Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v.** Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi.** Salzabwasserversenkung
- vii.** Mülldeponie
- viii.** Lagerung am Standort
- ix.** Sonstige (von der Organisation anzugeben)

**c.** Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:

- i.** Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
- ii.** Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
- iii.** Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

Die Abfallvermeidung und -trennung ist ein Bestandteil des ressourcenschonenden Betriebs des Umwelt-Campus. Durch eine Reihe von gezielten Maßnahmen wird das Abfallaufkommen reduziert und die Abfälle werden sauber getrennt gesammelt. So stehen verschiedene Getrenntsammlbehälter für Papier, Plastik und Restmüll an mehreren Stellen zur Verfügung. Ebenfalls werden Altbatterien, Leuchtstoffröhren sowie geleerte Behälter für Tinte und Toner gesammelt, die die Wertstoffe einem Recyclingkreislauf zuführen.

- In allen Räumen und Fluren stehen getrennte Sammelbehälter für Papier, Plastik- und Restmüllabfälle zur Verfügung.

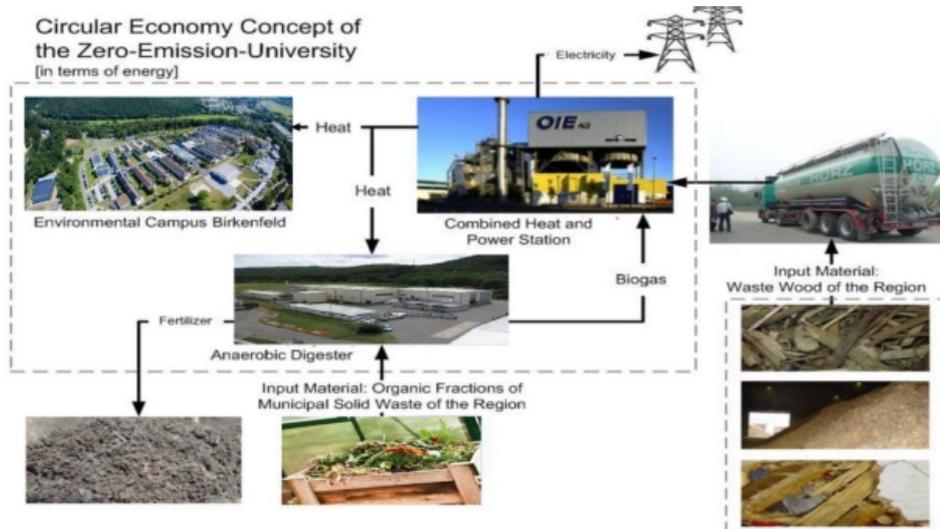
- Zentrale Batteriesammelboxen werden über die Entsorgungsbetriebe Birkenfeld geleert.
- Leuchtstoffröhrensammelboxen
- Die Rücknahme von Elektroschrott sowie Tinten und Tonerpatronen wird organisiert in Kooperation mit einem lokalen Versorgungsunternehmen.
- Gefährliche chemische Abfälle aus den Laboren werden getrennt gelagert und ein regionales Unternehmen kümmert sich um die Abholung und fachgerechte Entsorgung.

Im aktuellen [Nachhaltigkeitsbericht](#) wird der Umgang mit Abfällen im Kapitel "Nachhaltiges Ressourcenmanagement" näher beschrieben.

## 13. Treibhausgasemissionen

Die Hochschule legt Höhe, Art und Auswirkungen von Treibhausgasemissionen dar und gibt ihre Ziele zur Reduktion der Emissionen und bisherige Ergebnisse an.

Der Umwelt-Campus Birkenfeld ist die erste „Zero Emission University“ Europas, denn die Liegenschaft wird in Bezug auf Wärme und Strom vollständig mit erneuerbaren Energien versorgt. Die folgende Abbildung zeigt die Wärmeversorgung des Umwelt-Campus. In einem nahegelegenen Holzhackschnitzelheizkraftwerk wird aus regionalen Althölzern klimaneutral und effizient mit Hilfe der Kraft-Wärme-Kopplung Wärme und Strom erzeugt. Die Wärme versorgt über ein Nahwärmenetz nicht nur sämtliche Gebäude auf dem Hochschulgelände sondern darüber hinaus weitere benachbarte Unternehmen. Ein weiterer Bestandteil des Energieversorgungssystems ist eine Vergärungsanlage, in der die organischen Abfälle der Region, somit auch die des Umwelt-Campus, in Biogas und wertvollen Kompost umgewandelt werden. Aus dem Biogas wird über die Kraft-Wärme-Kopplung ebenfalls Strom und Wärme erzeugt.



Der Umwelt-Campus bezieht „Grünstrom“ und erzeugt durch großflächige Solaranlagen auf den Dächern und an den Fassaden zudem etwa 50% des Strombedarfs erneuerbar. Ein ökologisches Baukonzept und CO<sub>2</sub>-neutrale Energie, Wärme- und Kälteversorgung sowie neueste Gebäude- und Anlagentechniken bieten einen einzigartigen Ort zum „Leben, Lernen und Arbeiten“. Auch das „Wohnen“ am Umwelt-Campus ist energieeffizient. Die neuen Wohnheime wurden im Niedrigenergie- und Passivhausstandard gebaut. Das Kommunikationsgebäude am Umwelt-Campus, das für Tagungen und viele weitere Veranstaltungen genutzt wird, ist ein Energie-Plus-Gebäude. Das Gebäude ist grundsätzlich als Passivhaus konzipiert. Die hervorragende Dämmung der Gebäudehülle und eine hocheffiziente Gebäudetechnik senken den Bedarf an Heizenergie auf ein Minimum. Der verbleibende Primärenergiebedarf des Kommunikationsgebäudes wird durch eine installierte Photovoltaikanlage überkompensiert, sodass rechnerisch sogar mehr Energie erzeugt als verbraucht wird.

Nach dem Modell „Living Lab“ ist der Umwelt-Campus ein Praxislabor für Nachhaltigkeit, in dem die Studierenden die installierten Technologien im Rahmen von Lehr- und Forschungsprojekten analysieren und optimieren.

Detaillierte Informationen zu den Treibhausgasemissionen des UCB bietet das Kapitel "Nachhaltiges Campusmanagement" im [Nachhaltigkeitsbericht](#) 2017/2018. In den "Zielen 2020" werden neue Ziele zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität gesetzt (aktueller [Nachhaltigkeitsbericht](#)).

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c. Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i. der Begründung für diese Wahl;
  - ii. der Emissionen im Basisjahr;
  - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Methodische Grundlage zur Ermittlung der Treibhausgasemissionen sind das Greenhouse Gas Protocol und die DIN EN ISO 14067:2019. Der Umwelt-Campus Birkenfeld als "Zero Emission University" und verfügt über eine CO<sub>2</sub>-neutrale Wärmeversorgung. Durch den klimaneutralen Nahwärmebezug, der über ein nahegelegenes Holzhackschnitzel-Heizkraftwerk realisiert wird, können die Scope 1-Emissionen bis auf die verbliebenen fossilen Anteile der Dienstfahrzeuge komplett vermieden werden. Aktuell werden am Umwelt-Campus von Verwaltung und Fachbereichen zwei geleaste PKWs mit fossilem Kraftstoff betrieben, die zusammen eine jährliche Fahrleistung von ca. 35.000 km haben. Dies führt zu ca. 6 Tonnen THG-Emissionen.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Der Umwelt-Campus Birkenfeld bezieht "Grünstrom", so dass im Scope 2 für die genutzte Elektrizität ebenfalls keine Treibhausgase freigesetzt werden. Darüber hinaus produzieren die PV-Anlagen auf den Dächern der Hochschule pro Jahr über 500 MWh Strom, der zu einem großen Teil in das Stromnetz eingespeist wird und somit etwa 240 Tonnen CO<sub>2</sub> vermeidet.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.

**b.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.

**c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

**d.** Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

**e.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

**i.** der Begründung für diese Wahl;

**ii.** der Emissionen im Basisjahr;

**iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

**f.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

**g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Eine systematische Analyse der Scope 3 Emissionen erfolgte bisher nicht, soll aber im neuen Klimaschutzkonzept für den Umwelt-Campus erstellt werden. Im Bereich der Mitarbeiter- und Studierendenmobilität gibt es über das Job- bzw. Semesterticket und Mitfahrerbörsen erste Anreize zur Senkung des Carbon Footprints.

---

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Im [Nachhaltigkeitsbericht](#) 2017/2018 finden sich im Kapitel "Nachhaltiges Campusmanagement" eine Reihe von Beispielen zur Senkung der THG-Emissionen sowie in den Kapiteln "Ziele 2020", im aktuellen Bericht, die zur Senkung des Carbon Footprints führen.

---

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

## Kriterien 14–16 zu BELANGEN DER HOCHSCHULANGEHÖRIGEN

### 14. Partizipation der Hochschulangehörigen

Die Hochschule legt dar, wie sie die Partizipation der Hochschulangehörigen an der nachhaltigen Gestaltung der Hochschule fördert.

Die aktive Partizipation der Hochschulangehörigen wird am Umwelt-Campus als ein wesentlicher Treiber für nachhaltige Entwicklung und Gestaltung der Hochschule angesehen. Aus diesem Grund wird die Mitbestimmung und die Teilhabe der Hochschulangehörigen auf vielfältige Weise gefördert und unterstützt. Neben der Mitarbeit in verschiedenen Gremien bringen sich die Hochschulangehörigen in eine Vielzahl von Veranstaltungen und Initiativen der Hochschule ein. Das Spektrum reicht hierbei von Tätigkeiten und Aktionen der Gremien des Umwelt-Campus bis hin zur Mitarbeit bei Veranstaltungen wie der jährlich stattfindenden Kinder-Uni oder den öffentlichen Ringvorlesungen.

#### **Teilhabe der Studierenden**

Die direkte Teilnahme an den Nachhaltigkeitsprozessen kann durch eine Vielzahl an studentischen Projektmöglichkeiten vor Ort wahrgenommen werden. Neben den fachlichen Ausbildungsaspekten, engagiert sich eine Vielzahl der Studierenden in verschiedenen organisatorischen Bereichen der Hochschule. Stellvertretend genannt werden können hierbei das Studierendenparlament als höchstes legislatives Mitbestimmungsorgan (Stupa), der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA), die Fachbereichsräte der Fakultäten Umweltwirtschaft / Umweltrecht und Umweltplanung / Umwelttechnik sowie die einzelnen Fachschaftsvertretungen. Durch die studentische Vertretung im Senat der Hochschule Trier wird zudem die aktive Teilnahme an der Gestaltung der gesamten Hochschule ermöglicht. Studierende können sich auch an zahlreichen Nachhaltigkeitsaktivitäten rund um den Campus engagieren. Eine wichtige Instanz ist hierbei das "Green Office", welches im Jahr 2017 gegründet wurde und als Verbindungs- und Netzwerkstelle in Bezug auf Nachhaltigkeitsaktivitäten am Umwelt-Campus Birkenfeld fungiert.

#### **Teilhabe des Hochschulpersonals**

Zur Sicherstellung des Einbezugs und der Partizipation der Hochschulangehörigen in die internen Entscheidungen und Prozesse der Dienststelle besteht der örtliche Personalrat des Umwelt-Campus Birkenfeld. Er vertritt die Interessen aller Angestellten sowie die Belange der Hochschulbeamt:innen (mit Ausnahme der Professor:innen). Zudem verfügt der Campus über ein vielfältiges Sport- und Veranstaltungsangebot, wobei die Teilnahme der Beschäftigten an sämtlichen angebotenen Kursen und Aktivitäten möglich ist.

*Detaillierte Informationen zu den Teilhabemöglichkeiten der Hochschulangehörigen sowie zur Tätigkeit des "Green Office" bietet der aktuelle [Nachhaltigkeitsbericht](#) im Abschnitt "Nachhaltigkeitsdialog mit Stakeholdern".*

## 15. Chancengerechtigkeit

Die Hochschule legt dar, welche Ziele sie hat, um die Chancengerechtigkeit in Bezug auf Gesundheit, Geschlechtergerechtigkeit, Vielfalt (Diversity), Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, Inklusion von Menschen mit Behinderung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Studium und die angemessene Bezahlung der Hochschulangehörigen (insbesondere bei Outsourcing) zu fördern.

Die zentrale Aufgabe besteht in der Vermeidung von Benachteiligung oder Diskriminierung jeglicher Art. Insbesondere die Erhöhung des Frauenanteils in allen von Unterrepräsentanz betroffenen Studiengängen (vor allem solche mit MINT-Bezug), Berufsgruppen und Qualifikationsstufen sowie die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie, haben am Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier einen großen Stellenwert.

Zur Gewährleistung dieser Prinzipien wurde eine effiziente Organisationsstruktur entwickelt, welche die Förderung von Gleichstellung auf allen Ebenen ermöglicht. Die zentrale Gleichstellungsbeauftragte wirkt hierbei an allen sozialen, organisatorischen und personellen Maßnahmen mit, die die weiblichen Beschäftigten der Hochschule betreffen und ist zudem die Ansprechperson für Fälle von sexueller Belästigung und Mobbing. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wird die zentrale Gleichstellungsbeauftragte vom Ausschuss für Gleichstellungsfragen unterstützt. Zudem verfügen die beiden am Umwelt-Campus bestehenden Fachbereiche Umweltwirtschaft/Umweltrecht sowie Umweltplanung/Umwelttechnik jeweils eine:n Gleichstellungsbeauftragte:n. Organisiert und verwaltet werden alle Belange rund um das Thema Gleichstellung, durch das, am Umwelt-Campus ansässige Gleichstellungsbüro der Hochschule Trier.

Angeboten werden u.a.:

- Seminare speziell für Frauen
- Stipendienangebot für Frauen und Studierende mit Kind
- Beratung und Unterstützung für Studierende und Beschäftigte
- Initiativen zur Förderung von Frauen im MINT Bereich (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik)
- Angebote des Familienservice

*Informationsmaterialien rund um die Themen Gleichstellung, Familie oder Pflege Detaillierte Informationen über die bereits genannten Projekte sowie über das komplette Spektrum der Gleichstellungsarbeit Hochschule können im aktuellen [Nachhaltigkeitsbericht](#) im Abschnitt "Soziale Verantwortung" nachgelesen werden. In der Zielvereinbarung des "audits familengerechte Hochschule" wurden 2017 konkrete Ziele vereinbart, die Ende 2019 im Rahmen der Bestätigung des Zertifikats fortgeschrieben wurden. Ende 2019 wurden darüber hinaus weitere Ziele festgelegt. Weiterführende Info finden sich [auf der Homepage des Gleichstellungsbüros](#).*

## 16. Qualifizierung

Die Hochschule legt dar, welche Ziele sie gesetzt und welche Maßnahmen sie ergriffen hat, um die Qualifizierung und Kompetenzen für nachhaltiges Handeln aller Hochschulangehörigen zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung und zukünftigen Herausforderungen anzupassen.

Die fachgerechte Bildung und Qualifizierung der Studierenden und Beschäftigten ist für die Hochschule von elementarer Bedeutung. Der Umwelt-Campus hebt sich hierbei besonders durch seine auf das Thema Nachhaltigkeit fokussierte Lehre hervor. Jeder konsekutive Bachelor- und Master-Studiengang und auch die berufsbegleitenden sowie die dualen Ausbildungsmöglichkeiten weisen hierbei einen fachspezifischen Bezug zur Nachhaltigkeit auf, von Technik über Informatik bis hin zu Betriebswirtschaftslehre oder Recht. Über das fundierte fachbezogene Studium hinaus wird den Studierenden und Beschäftigten am Umwelt-Campus Birkenfeld ein breites Spektrum an Möglichkeiten zur persönlichen und professionellen Aus- und Weiterbildung geboten. Neben dem hochschulinternen Angebot von verschiedenen Sprachkursen können alle Hochschulangehörigen beispielsweise an einem Tandem-Programm teilnehmen oder Sprachzertifikate erlangen.

Darüber hinaus werden über Maßnahmen zur Personalentwicklung diverse Fortbildungen angeboten und für die Lehrenden steht neben dem hochschulinternen auch das didaktische Weiterbildungsangebot des Landes zur

Verfügung. Abgeleitet von den strategischen Zielen der Hochschule Trier identifizierten wir als Bereich PE für die Hochschulverwaltung und der ihr angegliederten Bereiche folgende aktuelle Handlungsfelder, die auch der demografischen Entwicklung Rechnung tragen:

1. Führungskräfteentwicklung im Bereich der Hochschulverwaltung und der ihr angegliederten Bereiche
2. Aufbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)
3. Aufbau eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM)

Der Umwelt-Campus ist zudem bestrebt, die sprachlichen Barrieren auch für ausländische Studierende sowie für Geflüchtete abzubauen. Zu diesem Zweck werden "Deutsch als Fremdsprache"-Kurse mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden angeboten. Im Rahmen des Flüchtlingsprojektes "INTEGRA" werden darüber hinaus studienvorbereitende Deutschkurse angeboten, welche die Geflüchteten auf die Ablegung des "TestDAFZertifikats" vorbereiten.

*Detaillierte Informationen über die bereits genannten Projekte sowie über das Weiterbildungsangebot der Hochschule können im im [Nachhaltigkeitsbericht 2017/2018](#) im Kapitel "Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten" ab S. 64 nachgelesen werden. Weiterbildungsziele werden im Rahmen der Personalentwicklung individuell vereinbart. Weiterführende Informationen zur [Personalentwicklung bietet die Homepage](#).*

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

**i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

**ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

**iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

**iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

**v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

**i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter

- Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
  - iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
  - iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
  - v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

**Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Informationen über die krankheitsbedingte Fehlquote der Beschäftigten können derzeit nicht zur Verfügung gestellt werden. Dank der zahlreichen Arbeitssicherheitsmaßnahmen am Umwelt-Campus befindet sich die Unfallquote jedoch auf einem sehr geringen Niveau. So ereignete sich im Jahr 2019 nur ein meldepflichtiger Unfall.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

**a.** Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

**b.** Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Als Vertretungsinstanz für alle Belange rund um das Thema Arbeitssicherheit und -schutz findet sich der Arbeitssicherheitsausschuss (ASA) der Hochschule Trier 2x pro Jahr zusammen, welcher das übergeordnete Ziel verfolgt, die Arbeitssicherheitsperformance an der gesamten Hochschule zu verbessern. Teilnehmende dieser Runde sind die Hochschulleitung, die Vertreter:innen des Personalrates und der Schwerbehindertenvertretung, der:die Sicherheitsbeauftragte, der:die Betriebsarzt:ärztin sowie die Fachkräfte für Arbeitssicherheit (Teilzeit) und ein Sicherheitsingenieur vom TÜV Rheinland.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

**i.** Geschlecht;

**ii.** Angestelltenkategorie.

Den Mitarbeiter:innen am Umwelt-Campus Birkenfeld steht ein umfangreiches Weiterbildungsangebot zur Verfügung, das sowohl Fremdsprachen als fachliche und überfachliche Angebote umfasst.

Im [Nachhaltigkeitsbericht](#) 2017/2018 finden sich im Kapitel "Mensch und

---

*Gesellschaft" ab S. 66 weiterführende Informationen. Quantifizierte Informationen zur Aus- und Weiterbildung gemessen in Stunden pro Beschäftigte:n können zum derzeitigen Stand nicht zur Verfügung gestellt werden.*

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

**i.** Geschlecht;

**ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

**iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

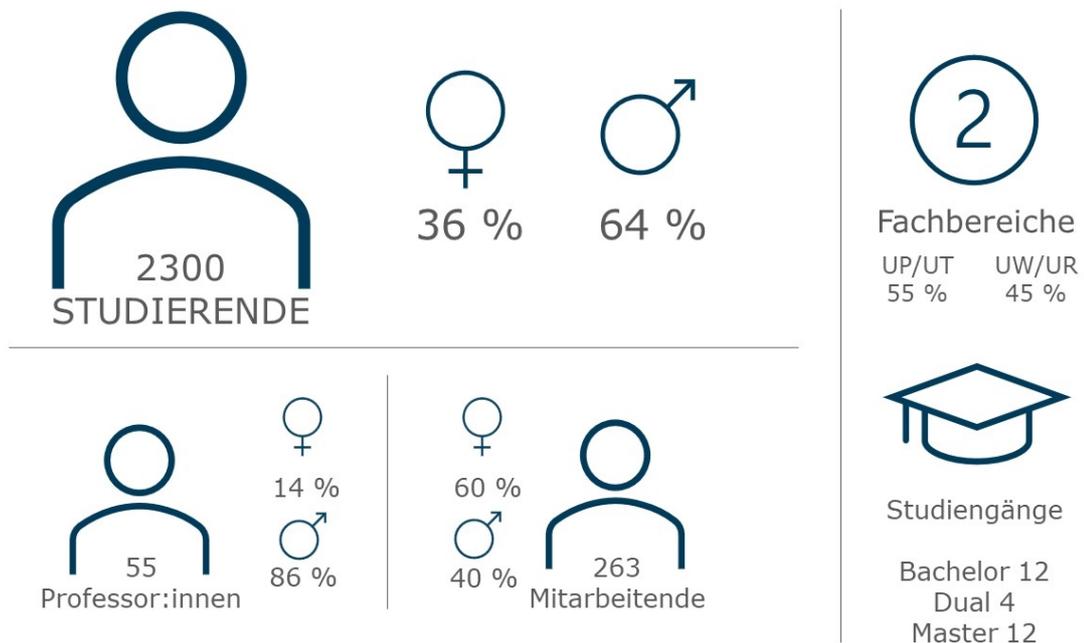
**b.** Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

**i.** Geschlecht;

**ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

**iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Das höchste Kontrollorgan der Hochschule Trier und somit auch des Umwelt-Campus Birkenfeld ist die Hochschulleitung, in der im Berichtszeitraum zwei Frauen und zwei Männer entscheidungsbefugt agierten. Das Gleichstellungsbüro koordiniert die Aktivitäten zur Gleichstellung und zur Diversität an der Hochschule.



Im aktuellen [Nachhaltigkeitsbericht](#) finden sich weiterführende Informationen.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
  - i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;
  - ii. Umgesetzte Abhilfepläne;
  - iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
  - iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Es sind keine Diskriminierungsfälle bekannt.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

---

## 17. Menschenrechte

Die Hochschule legt dar, an welchen Menschenrechtskonventionen sie sich orientiert und welche Maßnahmen sie ergreift, um diese bei ihren lokalen, nationalen wie internationalen Aktivitäten, in Partnerschaften und der Beschaffung einzuhalten sowie eine Sensibilisierung der Hochschulangehörigen zu erreichen.

Toleranz und Akzeptanz gegenüber jedem Menschen ist sehr wichtig, egal ob es sich hierbei um das andere Geschlecht, eine andere Herkunft oder Religionszugehörigkeit handelt. Am Umwelt-Campus ist man sich dieser Relevanz bewusst und weiß zugleich, dass beispielsweise die Förderung von Internationalität zahlreiche positive Synergieeffekte, wie Vielfalt oder gesteigertes, multikulturelles Lernen und Verstehen mit sich bringt. Der Umwelt-Campus orientiert sich an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die am 10. Dezember 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verkündet worden ist und seitdem auf UN- und EU-Ebene kontinuierlich weiterentwickelt wurde.

Ein Beispiel für Engagement im Bereich der Vielfaltsförderung ist das im Jahr 2016 ins Leben gerufene Projekt „Reconnect“, welches in Kooperation mit dem gemeinnützigen Verein „BIR inform e.V.“ gestartet wurde. Im Rahmen dieses Projektes wurde die Integration von geflüchteten Menschen im Kreis Birkenfeld adressiert, indem diese mit modernen Chromebooks ausgestattet wurden. Unterstützt wurde das Vorhaben durch engagierte Studierende, die insbesondere bei der Verteilung und Einrichtung der Geräte sowie bei der Schulung der Mitarbeiter:innen in den örtlichen Flüchtlingsheimen halfen.

Gemäß der Aussage „Sprache ist der Schlüssel zur Integration“, fördert der Umwelt-Campus zudem den Spracherwerb für Studierende und Studieninteressierte aus dem Ausland anhand eines sehr umfangreichen Kurs- und Zertifikatsprogramms. Dazu gehört unter anderem ein Buddy-Programm, in diesem Rahmen werden deutschsprachige Studierende mit internationalen Studierenden vernetzt, um einen sprachlichen sowie kulturellen Austausch zu fördern.

Weiterführende Informationen finden sich im [Nachhaltigkeitsbericht 2017/2018](#) in den Abschnitten "Menschenrechte" (S. 68f) und "Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen" (S. 64ff).

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

**b.** Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Dieses Kriterium ist für den Umwelt-Campus als staatliche Hochschule nicht relevant, da keine Investitionsvereinbarungen bestehen.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Der Umwelt-Campus hat nur den Standort in Neubrücke. Neben der Gewährleistung aller gesetzlichen Vorgaben, hat sich der Umwelt-Campus in seiner Selbstverpflichtung der Gewährleistung eines respektvollen Miteinanders und der Wertschätzung gegenüber allen Hochschulangehörigen verpflichtet und setzt darüber hinaus alles daran diese Maßstäbe einzuhalten. Die Einhaltung der Menschenrechte wird hierbei als selbstverständlich angesehen und Verstöße sind nicht bekannt.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Neue Lieferant:innen sollen grundsätzlich auch nach sozialen Kriterien geprüft

werden. Konkrete Angaben zum Prozentsatz der geprüften Lieferant:innen können derzeit nicht gemacht werden, weil keine entsprechenden Aufzeichnungen geführt werden.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Bei der Auswahl von Lieferant:innen wird regelmäßig auf soziale Aspekte geachtet. Beispielsweise wurde bei der Beschaffung von Stofftaschen und Obstbeuteln auf das Fairtrade-(Cotton-)Label geachtet, um negative soziale und ökologische Auswirkungen in der Lieferkette zu vermeiden. Konkrete Angaben zum Prozentsatz der geprüften Lieferanten können derzeit nicht gemacht werden, weil keine entsprechenden Aufzeichnungen geführt werden. Eine Zertifizierung als "Fair Trade Hochschule" wird aktuell angestrebt und aktuell erarbeitet (vgl. Ziele 2020 im aktuellen [Nachhaltigkeitsbericht](#))

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

### 18. Gemeinwohl

Die Hochschule legt dar, welchen Beitrag sie zum Gemeinwohl im Sinne der UN SDG in den Regionen (regional, national, international) leistet, in denen sie wesentliche Tätigkeiten ausübt.

Der Umwelt-Campus bringt sich aktiv in sein regionales Umfeld ein und fördert mithilfe von zahlreichen Forschungsprojekten und gemeinwohlorientierten Aktivitäten die Regionalentwicklung. Die wissenschaftlichen Kooperationen, unter anderem im Bereich der Nationalparkforschung oder der Optimierung von regionalen Stoffströmen, seien als Beispiele genannt. Darüber hinaus kooperiert der Umwelt-Campus mit der Stefan-Morsch-Stiftung, die Deutschlands erste deutsche Knochenmark- und Stammzellspenderdatei führt. Ein wichtiger Aspekt der Gemeinwohlförderung ist die Unterstützung der präuniversitären Lehre. Aus diesem Grund werden am Umwelt-Campus zahlreiche Aktivitäten unternommen, um relevante Schülergruppen für eine nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren und gegebenenfalls für eine Hochschulbildung zu motivieren. Die Bildungsangebote beschränken sich jedoch nicht ausschließlich auf den schulischen Bereich, wie bspw. die [MINT-Coach-App](#), die ["KinderUni"](#), die [Schülerferienkurse](#) oder das Projekt ["Schulen für Nachhaltigkeit \(S.U.N.\)"](#), sondern adressieren darüber hinaus auch weitere Gruppen. Exemplarisch hierfür kann das Projekt "Upcycling Center Neunkirchen" aufgeführt werden, bei dem die Hochschule mit Unternehmen und benachteiligten Gesellschaftsgruppen kooperiert.

*Detaillierte Informationen über die bereits genannten Projekte sowie über das präuniversitäre Bildungsangebot der Hochschule können im aktuellen [Nachhaltigkeitsbericht](#) im Kapitel "Soziale Verantwortung" nachgelesen werden.*

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
  - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
  - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.
- b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Die Hochschule, als Bildungsinstitution, ist nichtgewinnorientiert, daher liegen diese Informationen für den Umwelt-Campus nicht detailliert vor. Die zugewiesenen Finanzmittel sind im Haushalt des Landes Rheinland-Pfalz veröffentlicht. Weitere Informationen bietet der Jahresbericht der Hochschule Trier.

*Eine Aufschlüsselung der akquirierten Drittmiteleinahmen der Hochschule kann im aktuellen [Nachhaltigkeitsbericht](#) im Kapitel "Forschung im Nachhaltigkeitsschwerpunkt" eingesehen werden.*

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

---

## 19. Gesellschaftliche Einflussnahme

Die Hochschule legt ihre Einflussnahme an wesentlichen Entscheidungen in Politik und Gesellschaft dar.

Sie legt die wesentlichen Aspekte von Einflussnahme externer gesellschaftlicher Anspruchsgruppen auf Entscheidungen der Hochschule dar. Weiter legt die Hochschule zur Herkunft und Verwendung von Drittmitteln Rechenschaft ab.

Für den Umwelt-Campus bedeutet langfristiges CSR-Engagement (Corporate Social Responsibility) nicht nur das Fördern von Nachhaltigkeit in der Lehre, sondern darüber hinaus auch die Vernetzung und Intensivierung der Zusammenarbeit mit zahlreichen hochschulexternen Akteuren und Organisationen. Vor allem im regionalen Kontext gilt es hierbei kooperative Netzwerke zu bilden, um die Lehre bestmöglich mit wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekten zu verknüpfen. Ein zentrales Element im Sinne der regionalen Vernetzung ist hierbei der kontinuierliche Austausch, der durch Lehrende, Forschende, Mitarbeitende und auch Studierende anhand von Abschlussarbeiten, (Forschungs-) Projekten oder auch durch Technologietransfer betrieben wird.

Viele Professor:innen engagieren sich auch über die Hochschule hinaus im wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich. So wurde beispielsweise am Umwelt-Campus eine regionale ScientistsForFuture-Gruppe gebildet. Außerdem sind die Professor:innen zum Beispiel in folgenden Institutionen und Funktionen aktiv: Klimaschutzbeirat, Demografiebeirat und Naturschutzbeirat des Landes Rheinland-Pfalz, in Kuratorien des Bundesarbeitskreises für umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) und der StefanMorschStiftung, im Hochschullehrerbund, als Stipendienbeauftragte diverser Studienstiftungen, als Expert:innen in Enquetekommissionen und Fachausschüssen auf Bundes- und Landesebene, als Gutachter:innen für verschiedene Forschungsmittelgeber und Akkreditierungsorganisationen. Eine Einflußnahme auf die Politik geschieht auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Hochschulgesetzes Rheinland-Pfalz, das den Rahmen für Lehre, Forschung und Weiterbildung am Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier bildet. Im Rahmen der aktuellen Revision des Hochschulgesetzes ist ein unser Anliegen, eine Verpflichtung der Hochschulen in Richtung Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) aufzunehmen. Im Rahmen eines von RENN.west veranstalteten Parlamentarischen Abends des Landtags am 15. Mai 2019 konnte der Nachhaltigkeitsbeauftragte Prof. Dr. Klaus Helling diese und weitere Forderungen zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik des Landes einbringen.

Der Umwelt-Campus Birkenfeld ist eine forschungsstarke Hochschule und warb

im Jahr 2019 circa 9,9 Millionen Euro Drittmittel ein, dies bedeutet fast eine Verdopplung zum Vorjahr (5,17 Millionen Euro). Wichtige Drittmittelgeber sind dabei die EU, Bundes- und Landesministerien, Stiftungen und Unternehmen. Die bestimmungsgemäße Verwendung der Drittmittel wird über die Haushaltsabteilung der Hochschule sowie über Verwendungsnachweise gegenüber den Drittmittelgebern sichergestellt.

*Detaillierte Informationen über die Partner:innen des Umwelt-Campus Birkenfeld sowie über die Austauschformate (Tagungen, Sitzungen, Vorträge, Lesungen) finden sich im aktuellen [Nachhaltigkeitsbericht 2017/2018](#) im Kapitel "Gesellschaftliche Einflussnahme" ab S. 78. Umfangreiche Informationen zur Forschung und zur Verwendung von Drittmitteln liefert der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht 2019/2020 im Kapitel "Forschung mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt".*

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

**b.** Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Der Umwelt-Campus, als staatliche Bildungsinstitution, tätigt keine monetären Zahlungen an politische Parteien und ist politisch unabhängig.

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Die Hochschule legt dar, welche Standards und Prozesse existieren, sowie welche Maßnahmen zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und Korruption ergriffen werden.

Sie legt insbesondere dar, wie Verstöße gegen die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Als staatliche Hochschule gewährleistet der Umwelt-Campus die Einhaltung

aller vorgeschriebenen Gesetze auf Bundes- und auf Landesebene, bspw. im Bereich des Datenschutzes, des Gebäude- und Brandschutzes oder der Arbeitssicherheit. Darüber hinaus hat sich die Hochschule in einer Selbstverpflichtung einem offenen und respektvollen Miteinander verpflichtet.

Um der wissenschaftlichen Verantwortung der Hochschule Rechnung zu tragen, hat der Senat der Hochschule Trier am 13. Juli 2016 verbindliche Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens beschlossen. Hinweise auf wissenschaftliches Fehlverhalten können an die zuständigen Vertrauenspersonen (Ombudspersonen) herangetragen werden. Eine unabhängige Kommission gewährleistet die Prüfung von Verdachtsfällen gemäß anerkannter Standards. Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße festgestellt.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Am Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier bestehen keine signifikanten Korruptionsrisiken.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Es sind keine, auf den Berichtszeitraum entfallenden, Vorfälle bekannt.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
  - i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
  - ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
  - iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Es sind keine, auf den Berichtszeitraum entfallenden, Gesetzesverstöße bekannt.

# Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2018 für GRI SRS 303 und 403 und auf die GRI-Standards 2016 für alle anderen angewandten GRI-Standards.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 GRI SRS 306-2
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1